

9400



Zessingschule

zu

Ramenz i. Sa.



Bericht

über die Schuljahre von Ostern 1916
bis Ostern 1925

erstattet von

Prof. Dr. Muhle

Oberstudiendirektor



Lessingschule

zu

Kamenz i. Sa.



Bericht

über die Schuljahre von Ostern 1916
bis Ostern 1925

erstattet von

Prof. Dr. Mühle
Oberstudiendirektor

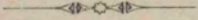
Druck von C. S. Krausche, Kamenz i. Sa. — Herrenstraße 1 — Fernruf 31

Stadtarchiv
Kamenz (Sa.)

Mühle, [Willy]

Inhalt.

1. Geleitwort	Seite 1
2. Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und Elternschaft	" 2
3. Schulgeschichte	" 3
4. Kriegsarbeit	" 13
5. Lehrplan	" 15
6. Reifeprüfung 1925	" 16
7. Lehrbücher, Schreib- und Zeichensachen	" 16
8. Körperpflege	" 19
9. Realschulkommission	" 20
10. Lehrerschaft	" 21
11. Schülerschaft im Schuljahre 1924/25	" 22
12. Abiturienten-Liste	" 25
13. Statistische Angaben	" 29
14. Stiftungen und Schenkungen	" 30
15. Schulgeld	" 31
16. Ferien im Schuljahre 1925/26	" 31



Unseren tofen Selden.

Realschullehrer **Arthur Butfer**, gefallen am 3. September 1914.

- | | | | | |
|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1914: | 1915: | 1916: | 1917: | 1918: |
| Emil Hartmann | Gerhard Fiedler | Werner Beyer | | Georg Kreufel |
| Mag. Schnele | Arthur Eckart | Karl Frickische | | Herbert Köhler |
| Rudolf Senf | Friedrich Reif | Georg Mörbich | | Fritz Reif |
| Herbert Schlegel | Hugo Schreiber | | 1917: | Erhard Stiefler |
| Heinr. Wüstner | Gerhard Schulze | | Hans Mierisch | Horst Geißler |
| Aron Kelling | Ernst Wöhe | | Gerhard Starke | Rudolf Berndt |
| Arthur Hillmann | Erich Schmidt | | Hans Hommel | Ernst Bombach |
| | | | Eduard Reithorn | Alfred Geißler |
| | | | Franz Bertram | |



I. Geleitwort.

Jährlich erschienen früher **Berichte über unsere Lessingschule**, von Schülern und Eltern, besonders auch von ehemaligen Schülern und Lehrern freudig begrüßt, da sie ein Andenken dem einen waren, Interessantes dem andern boten, frohe Erinnerungen jenem weckten, dankbares Gedenken diesem auslösten. Die Kriegszeit schnitt das Weitererscheinen ab, die Nachkriegsjahre machten es mit ihrer stetigen Geldentwertung zur Unmöglichkeit. Noch immer stehen keine städtischen Mittel für die Drucklegung wie früher bereit. Trotzdem geht ein neuer Bericht hinaus, den Faden von 1916 wieder aufnehmend und ihn bis zum Abschlusse dieses Jahres weiter spinnend. In der Hoffnung, daß dieses Schriftchen bei allen Freunden und Gönnern unserer Lessingschule, insbesondere bei der Elternschaft unserer jetzigen Schüler und Schülerinnen sowie bei allen Ehemaligen freundliche Aufnahme finden und sie zu einer Spende dafür veranlassen wird, sei es der Öffentlichkeit übergeben. Möge es das Band zwischen Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft, der gegenwärtigen wie ehemaligen, und der Schule festigen, sodaß unserer Lessingschule, da sie den ersten Schritt zum Ausbau zur Oberrealschule tut, ein fester Kreis Getreuer das Geleit gibt, ihr den Erfolg verheißend.

Nach wiederholten vergeblichen Bemühungen ist es endlich doch gelungen, vom Ministerium für Volksbildung die Genehmigung zum Ausbau unserer Lessingschule zu einer

Oberrealschule

zu erhalten. Ostern 1925 wird zunächst eine Obersekunda aufgesetzt werden, die dann übers Jahr als Unterprima und Ostern 1927 als Oberprima weitergeführt werden wird.

Die Oberrealschulen haben, wie die Gymnasien und Realgymnasien, die Aufgabe, ihre Schüler zu einer höheren allgemeinen Bildung zu führen, sie gründen aber dieselbe vorzugsweise auf Unterricht im Deutschen und in den neueren Sprachen sowie auf Mathematik und Naturwissenschaften, unter Ausschluß der alten Sprachen. Latein ist nur Wahlfach für die drei Oberklassen.

Im Laufe des kommenden Jahres steht eine wesentliche Umgestaltung des Unterrichtsplanes aller höheren Schulen Sachsens bevor, sodaß auch der Oberrealschullehrplan sich ändern wird.

Die Realschulklassen 6 bis 1 werden in keiner Weise von dem Ausbau zur Oberrealschule betroffen, da die drei Oberklassen den bestehenden Realschulklassen angegliedert werden, ihr Lehrplan also lückenlos an den der Realschule anschließt. Unsere Lessingschule wird von Ostern an die Bezeichnung einer

Oberrealschule in Entwicklung

führen.

Hoffen wir, daß die Ramenzer Oberrealschule sich ebenso günstig entwickeln wird, wie es bei der Realschule in den zwei Jahrzehnten ihres Bestehens der Fall gewesen ist!

Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und Elternschaft.

Es ist sehr erwünscht, daß die Eltern häufig die guten Hefte ihres Sohnes einsehen, und zwar Haus-, wie Klassenarbeiten. Jede dem Schüler unter eine schriftliche Arbeit erteilte Zensur sollte als eine Mitteilung der Schule ans Elternhaus aufgefaßt werden.

Ferner möchten sich die Eltern von Zeit zu Zeit zwecks Auskunft über ihren Sohn mit der Schule in Verbindung setzen. Der Unterzeichnete, wie auch die Lehrer, sind stets gern zu solcher Auskunft bereit. Jedoch empfiehlt es sich, den geplanten Besuch tags zuvor anzuzeigen, damit vorher die nötigen Erkundigungen eingezogen werden können, während sonst vom Direktor oder Klassenlehrer nur unvollständige Auskunft erteilt werden kann. In der Schule ist ein Wartezimmer vorhanden, wo die Eltern oder deren Stellvertreter ungestört mit dem betr. Lehrer sprechen können. Eine solche Erkundigung seitens des Elternhauses wird von der Schule nicht als Störung empfunden, sondern es ist sehr erwünscht, daß möglichst oft von der Gelegenheit der Herstellung einer Verbindung zwischen Schule und Elternhaus Gebrauch gemacht wird.

Bei Erkrankungen von Schülern ist eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

Befreiungen vom Turnunterricht können nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses nach vorgeschriebenem Muster gewährt werden. Vordrucke zu solchen Zeugnissen stehen unentgeltlich durch den Direktor zur Verfügung.

Die Eltern werden freundlichst gebeten, die Bestellung der gedruckten Bücher für ihren Sohn zwecks rechtzeitiger Beschaffung zu Beginn der Ferien bei ihrem Buchhändler oder Buchbinder bewirken und stets neueste Auflagen verlangen zu wollen. Es sei die dringende Bitte ausgesprochen, vom Ankauf alter gebrauchter Bücher möglichst abzuhehen und den Schülern neue Schulbücher zu gewähren.

Da Sonnabends Gelegenheit zur Benutzung des Mittagzuges gegeben ist, müssen Besuche um Freigabe der fünften Vormittagsstunde oder der Nachmittagsstunden zwecks einer Fahrt nach Dresden oder dergl. abgelehnt werden. Ebenso kann anlässlich von Kirmesfeiern, Schlachtfesten usw. kein Urlaub erteilt werden.

Der Zusammenarbeit von Schule und Elternschaft dienen in den letzten Jahren insbesondere die Elternabende.

Eine Elternzusammenkunft am 2. Juni 1919 im Fremdenhof Lehmann, die von etwa hundert Personen besucht war, behandelte verschiedene Schulfragen (Wander- und Arbeitstage, Unterrichtsbeginn, Religionsunterricht, Elternrat). Die Bildung eines Elternrats wurde einstimmig abgelehnt, man wünschte etwa halbjährlich abzuhaltende Elternabende. Eine Abstimmungserklärung der Eltern für oder gegen Beibehaltung des Religionsunterrichts im Lehrplan der höheren Schulen ergab 98,84 % für Beibehaltung, 1,16 % dagegen. Am 9. Februar 1920 fand wiederum eine Eltern-Zusammenkunft statt, die Schulfragen behandelte. — An die musikalische Feier im Januar 1921 schloß sich eine Zusammenkunft der Eltern an, die sich mit verschiedenen schulischen Angelegenheiten beschäftigte. — Als im Sommer 1921 die Mittagzüge von und nach Kamenz wieder eingelegt waren, sollte ein teilweiser Nachmittagsunterricht wieder einsetzen. Jedoch sprach sich eine in Pulsnitz abgehaltene Versammlung der auswärtigen Eltern, zu der der Direktor zugezogen war, geschlossen gegen diese Maßnahme aus. Da diese Verlegung lediglich im Interesse der Auswärtigen geplant war, verblieb es bei dem bisherigen Stundenplan. — Der nächste Elternabend ward am 23. November 1921 im Fremdenhof Lehmann in Anwesenheit von etwa 120 Personen gehalten. Im Mittelpunkt stand diesmal der Vortrag des Herrn Regierungsmedizinrats Dr. Paarmann: „Sexuelle Aufklärung“. — Am 26. September 1922 wird bei einer Eltern-Zusammenkunft in „Stadt Dresden“ über Fragen des Schulgelds, der Konfirmandenstunden, des Gebets-erlasses, der sportlichen Betätigung u. a. verhandelt. — Dieser Zusammenkunft folgte ein Elternabend am 24. Januar 1923. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand infolge der ungeheuren Preissteigerung die Lehrbücherfrage. Man beschloß gemeinsamen Bezug durch die Schule und stellte ihr dazu bereitwilligst Vorschußgeld zur Verfügung. — Gut besucht war die am 9. Juli 1923 im Festsaale — wir standen im Zeichen der Inflation — veranstaltete Elternversammlung, auf der die Hauptverhandlungsgegenstände die Lehrmittelbeschaffung, Eltern-Stiftung, Elternratswahl, das siebente Realschuljahr und einige andre Schulangelegenheiten waren.

An die Musikaufführung im Schulfestsaal am 15. Dezember 1923 schloß sich eine von über 200 Personen besuchte Elternbesprechung daselbst an. Herr Studiendirektor Prof. Reich sprach hier über die in Aussicht genommene Reform der höheren Schule. Im Anschluß daran nahm man einstimmig eine Entschließung an, dahingehend, daß die höhere Schule in ihrem bisherigen Umfange erhalten bleibe, zumindest aber bei Reformen die dabei beteiligten Kreise, vor allem Eltern und Lehrerschaft, gehört würden. Noch einige Schulfragen, besonders wegen der Zugverbindungen, wurden behandelt.

Seit etwa einem Jahre besteht auch ein Elternrat für die Lessingschule, dessen Vorsitzender Herr Kaufmann Charfreitag, Kamenz, ist. In verschiedenen Sitzungen dieses engeren Ausschusses wurden eine Anzahl Angelegenheiten der Schule besprochen und an den Direktor und die Lehrerschaft Wünsche der Eltern herangebracht. Die Zusammenarbeit klärte manches und schuf in gegensätzlichen Punkten wiederholt Vermittlung und Ausgleich, sodaß das Bestehen des Elternausschusses auch vom Standpunkt der Schule aus nur begrüßt werden kann. Es sei auch hier der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Beziehungen zwischen Elternschaft und Schule, gegründet auf gegenseitiges Vertrauen, weiterhin so gute wie bisher bleiben möchten, da dann die beiderseitige Arbeit für unsere Jugend am fruchtbringendsten wird.

Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß seit dem Jahre 1910 in Kamenz eine Vereinigung ehemaliger Lessingschüler besteht, die die Mehrzahl der ehemaligen Schüler unserer Realschule vereinigt und die ein harmonisches Verhältnis zur ehemaligen Bildungsstätte ihrer Mitglieder anstrebt und auch verwirklicht hat. Die Schule steht diesem Zusammenschluß ihrer ehemaligen Schüler und Schülerinnen durchaus fördernd und wohlwollend gegenüber und ist bestrebt, stets in enger Verbindung mit denen zu bleiben, denen sie wertvolles Rüstzeug auf den Lebensweg mitzugeben berufen war.

Schulgeschichte.

Schuljahr 1916/1917.

Der Weltkrieg tobte fort, kein Ende war abzusehen. Doch die stille Arbeit daheim mußte weitergehen, und sie ging weiter, hofften wir doch noch auf einen für uns günstigen Kriegsausgang. Mit Beginn dieses Schuljahres traten zum ersten Male Mädchen in unsere Realschule ein, und zwar 4 nach Klasse 3. Vom Lehrerkollegium standen die Herren Oberlehrer Hübschmann und Zimmer im Felde. Es verblieben einschließlich Direktor noch neun Lehrkräfte, sodaß der Unterricht, von einigen Einschränkungen abgesehen, fast lehrplanmäßig erteilt werden konnte. Erst später machten sich infolge weiterer Einberufungen mehrere Einschränkungen nötig. Herr Oberlehrer Lorenz mußte am 1. Dezember, Herr Mai am 11. Januar beim Heere eintreffen. Sehr zu begrüßen war es, daß die Herren Geistlichen, Pastor Primarius Döhler, Archidiaconus Kollau und Diaconus Jentsch mehrere Religion- und Lateinstunden von Neujahr an übernahmen. Am 17. März wurden auch die Oberlehrer Thierfelder und Dr. Müller einberufen. Bald jedoch wurde ersterer wieder zum Schuldienst entlassen, während Dr. Müller bis Kriegsende beim Heere, bez. im Felde blieb. Natürlich machte sich wiederum ein neuer Stundenplan nötig. Infolge der mannigfachen Störungen, die so der Unterricht erfuhr, ward sowohl von den schriftlichen wie mündlichen Osterprüfungen abgesehen, auch die Verlesung milde gehandhabt.

Der ruhige Gang des Unterrichts ward aber nicht nur durch die Einberufung von Lehrern, sondern natürlich auch durch die Kriegereignisse und die Kriegsmahnahmen in der Heimat gar oft wesentlich gestört. Waren doch die Gedanken nur gar zu oft bei den Feldgrauen draußen, und hängte doch so manche Familie um einen lieben Angehörigen im Felde. Allerdings bot sich unserer Schülerschaft auch manche Stunde der Begeisterung, wenn eine neue Siegesnachricht eintraf, ein Waffenerfolg (Seezucht in der Nordsee, Einnahme von Bukarest) sie zu einer Schulfestfeier zusammenrief, ein Kriegsspiel sie hinausführte, der Besuch der Kriegsausstellung in Dresden ihr vieles Neue vom Kriege zeigte, ihre Mitwirkung für eine Kriegsammlung in Anspruch genommen wurde, oder wenn es der Werbung für die Kriegsanleihe galt.

Königs Geburtstag ward durch eine kirchliche Feier, an der sich die Schule beteiligte, Kaisers Geburtstag durch einen Festaktus begangen, während am Sedantage turnerische Wettkämpfe stattfanden. Infolge Kohlentnappeit mußte im Winter zunächst eine Woche lang ein Schulflügel unbeheizt bleiben, dann vom 14. bis 26. Februar die Schule geschlossen werden. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte in feierlicher Weise am Sonnabend, den 10. März. Der Direktor hatte seiner Abschiedsrede die „Kennworte für Deutsche“ zu Grunde gelegt.

Das Schuljahr schloß am 29. März.

Leider forderte der **Tod** in diesem Jahre so manches Opfer, auch aus unserem Schulkreise. Während der Sommerferien verschied nach kurzer Krankheit der Schüler Kurt Bohrisch aus Klasse 2. Die in Kamenz anwesenden Lehrer und Schüler gaben in Pulsniß dem Verstorbenen mit der Schulfahne das letzte Geleit, und der Direktor rief ihm Scheideworte ins frühe Grab nach. In der Morgenandacht nach den Sommerferien gedachten wir des ehemaligen Lehrers unserer Lessingschule Alfred Cron, der als Leutnant der Landwehr im Osten den Heldentod erlitten hatte. Der Direktor widmete dem trefflichen Lehrer und edlen Menschen warme Dankesworte. Die Totenliste ward durch folgende Namen aus den Reihen unserer ehemaligen Schüler erweitert:

Werner Beyer, Leutnant d. R. im Ref.-Inf.-Regt. 101,

Hugo Schreiber, Fähnrich im Inf.-Regt. Nr. 178,

Georg Mörbitz, Leutnant d. R. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 242.

Im Januar verschied der vortragende Rat im Kgl. Kultusministerium und Dezerent für das Realschulwesen Sachsens, Herr Geh. Schulrat Prof. Dr. Ernst Lange. Die Realschulen Sachsens hatten in dem Heimgegangenen einen regen Förderer, die Oberrealschulen ihren Schöpfer. Auch unsere Lessingschule ist dem Verstorbenen zu bleibendem Danke verpflichtet. Sie war die erste Realschule, die unter seinem Dezernat neu entstand, und an der er stets warmen Anteil nahm. In Dankbarkeit gedenkt die Lessingschule ihres treuen heimgegangenen Förderers.

Schuljahr 1917/1918.

Am 16. April begann das neue Schuljahr. Freilich mußte mit einer weitgehenden **Unterrichtskürzung** gearbeitet werden, denn die Lehrerschaft bestand nur noch aus den Herren Direktor, Prof. Reich, Oberlehrer Thierfelder, Oberlehrer Milde, Oberlehrer Dr. Reichel, Oberlehrer Fauth; dazu hatten, wie im Vorjahre, wieder die Herren Pastor Primarius Döhler, Archidiakon Kollau und Diakon Jentsch Unterrichtsstunden übernommen. Eine Erweiterung des Unterrichts ward möglich, als im Mai Herr Leutnant der Landwehr Zimmer zum Schuldienst beurlaubt wurde. Infolge der mangelhaften Fahrgelegenheiten mußte der bahnfahrenden Schüler wegen der Nachmittagsunterricht wegfallen, wozu im Januar und Februar 1918 auch noch wegen der Abfahrtszeiten der Züge die Minutenzahlen der Unterrichtsstunden gekürzt werden mußten.

Der **Krieg** drückte natürlich auch dem Unterricht seinen Stempel auf. In Geschichte und Erdkunde sowie im Deutschen ward laufend in den einzelnen Klassen, besonders natürlich in den oberen, über die Hauptkriegsereignisse gesprochen, als Lektüre wurden Stücke aus Kriegsbüchern gewählt, Aufsätze häufig über Kriegsthemen gegeben. Die Kriegsanleihen lieferten dem Rechnen Stoff, Chemie und Physik hatten manche Frage der Waffentechnik zu behandeln. Natürlich wirkten auch die Kriegsereignisse unmittelbar wie mittelbar auf die Schule ein. Stetige ruhige Schularbeit war fast unmöglich geworden, weshalb auch die Anforderungen und Leistungen zurückgehen mußten, zumal auch merkbar die Arbeitskraft der Lehrerschaft nachgelassen hatte. Immerhin mag andernorts vielfach die Schularbeit noch viel eingreifender gestört worden sein.

Königs Geburtstag feierten wir auf dem Gipfel des Walberges bei herrlichem Frühjahrswetter, wo sich die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer nach einer Wanderung trafen. Am **Sedantage** vereinte eine nichtöffentliche Feier Lehrer- und Schülerschaft im Festsaale, wo Herr Oberlehrer Thierfelder die damalige Kriegslage schilderte. **Hindenburgs** 70. Geburtstag ward durch einen öffentlichen Aktus am 27. September im Festsaal feierlich begangen. In der von Gesängen und Gedichtvorträgen umrahmten Festrede gab Herr Dr. Reichel ein Bild von Hindenburgs Wirken und Schaffen und besprach an Hand von Tafelskizzen die Schlacht von Tannenberg. In öffentlicher Feier in Anwesenheit zahlreicher Gäste wurde am 30. Oktober der 400. Wiederkehr des **Reformationstages** gedacht. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Thierfelder. Jedem Schüler konnte zur Erinnerung an diesen Tag ein Lutherbüchlein übergeben werden. Am nächsten Tage beteiligten sich die Lehrerschaft und die Kamenzener konfirmierten Schüler und Schülerinnen mit der Schulfahne am Festzug und Festgottesdienst in der Hauptkirche.

Ein eindrucksvoller Tag für unsere Lessingschule war der 19. November. An diesem Tage besuchte Se. Kgl. Hoheit **Kronprinz Georg von Sachsen** die Stadt Kamenz, insbesondere unsere Schule. Nachmittags gegen 5 Uhr traf er in Begleitung seines Adjutanten und des Kreisauptmanns ein, begrüßt von Herrn Justizrat Voigt als stellvertretendem Bürgermeister. Die Schülerin Elfriede Voigt überreichte mit einem von Herrn Oberlehrer Milde verfaßten dichterischen Willkommengruß einen Blumenstrauß. Lehrer- und Schülerschaft hatten auf dem unteren Flur Ausstellung genommen, und der Kronprinz begrüßte nun die einzelnen Herren und richtete an eine ganze Reihe von Schülern verschiedene Fragen. Daran schloß sich eine Besichtigung unseres Schulgebäudes. Im Festsaale waren die in der Kriegshilfe tätigen Personen aus Stadt und Land ver-

sammelt, die dann vom Kronprinzen in ein Gespräch gezogen wurden. Gegen 7 Uhr verließ Se. Kgl. Hoheit die Schule wieder, nachdem er dem Direktor seine Befriedigung über das Gesehene ausgesprochen hatte.

Am 17. Januar wohnte Herr Geheimer Schulrat Dr. Schmidt verschiedenen Unterrichtsstunden bei, und in den Nachmittagsstunden sowie am folgenden Tage wurde unter seinem Vorsitz die **Reifeprüfung** abgehalten. Die **Entlassung der Abiturienten** ward mit der Vorfeier von **Kaisers Geburtstag**, 26. Januar, verbunden. Der Direktor legte in seiner Abschiedsrede den Scheidenden das Wort Kaiser Wilhelms II. ans Herz: „Großes Erleben macht ehrfürchtig und im Herzen fest“, und schilderte ihnen das zielsichere gegnete Arbeitsleben Krupps.

Der 5. März war infolge **Friedenschlusses mit Rußland** unterrichtsfrei, nachdem früh eine von Herrn Oberlehrer Thierfelder gehaltene Andacht im Festsaale die Lehrer- und Schülerschaft vereint hatte.

Die **Osterprüfungen** fielen auch diesmal weg. Am 21. März schloß das Schuljahr; der folgende Tag war den Schülern zur **Verbung für die 8. Kriegsanleihe** freigegeben worden.

Auch im Schuljahre 1917/18 forderte der furchtbare Krieg wieder Opfer aus den Reihen unserer ehemaligen Schüler:

Hans Mierisch, Einj.-Freiw.-Gefreiter in einem Ref.-Inf.-Regt.,

Karl Frißche, Bizefeldwebel d. Ref. im Inf.-Regt. Nr. 103,

Hans Hommel, Kompagnieführer im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 243.

Schuljahr 1918/1919.

Als am 8. April 1918 das neue Schuljahr begann, ahnte niemand, daß es uns den Zusammenbruch unseres Vaterlandes bringen würde.

Mit 180 Schülern, darunter 7 Schülerinnen, verteilt auf 8 Klassen, nahm der Unterricht seinen Anfang. Der **Lehrkörper** war noch derselbe wie im Vorjahre. Jedoch trat im Lehrplan der Schule insofern eine wichtige Veränderung ein, als keine neue **Sexta des Progymnasiums** mehr geführt wurde, das Progymnasium infolge des andauernd sehr schwachen Besuches stufenweise abgebaut, unsere Lessingschule also allein zu einer Realschule wurde. Zwar war als Ersatz des Progymnasiums ein Lateinkursus in Klasse 4 begonnen worden, der weitergeführt werden sollte. Er mußte jedoch nach einem Jahre mangels genügender Beteiligung aufgehoben werden.

Die **Erteilung des Unterrichts** in diesem Schuljahre bewegte sich etwa im gleichen Umfang wie im Vorjahre. Von Neujahr an war nach Rückkehr der im Felde gewesenen Lehrkräfte wieder eine Erweiterung des Stundenplanes möglich. Doch bedingte bei der Demobilmachung die Beschlagnahme der Turnhalle und des Hofes für Heereszwecke eine weitere Störung. Daß infolge der Grippe-Epidemie vom 22. Oktober bis 13. November der Unterricht ganz ausfallen mußte, machte sich natürlich auch stark fühlbar. Wenn man dazu noch die allgemeine Aufgeregtheit bedenkt, die seit den Novembertagen wohl alle Kreise erfüllte, so ist einleuchtend, daß das unterrichtliche Ergebnis dieses Schuljahres nicht befriedigen konnte.

Am 25. Mai konnte der Direktor während der Pfingstferien Herrn Oberlehrer Dr. **Reichel** das königliche Dekret übergeben, das ihm Titel und Rang als Professor verlieh.

Die **Nachfeier von Königs Geburtstag** fand am 29. Mai statt. Sie ward wieder in Gottes freier Natur auf dem Walberg-Gipfel abgehalten. Als das Königshoch in den stillen Wald hinein erklang, ahnte wohl keiner daß es das letzte war, das die Schule dem Sachsenkönig bringen konnte! Klassenweise ward nach Beendigung der schlichten Waldfeier der Heimmarsch angetreten.

Wiederholt wurden in diesem Jahre infolge der Ueberlastung der Dresdner Schulen auch unserer Anstalt Prüflinge zugewiesen, die auf Grund der Wehrordnung die **Prüfung** zur Erwerbung des Berechtigungsscheines für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erwerben wollten. Am 15. Juni unterzogen sich 7 Schüler der 1. Klasse einer Notreiseprüfung, da sie zur Erntehilfe angefordert waren.

Die so dringend notwendige **Sammlung von Laubheu** führte häufig in den letzten Vormittagsstunden die Schule hinaus. Auch während der Sommerferien unternahmen die Herren Prof. Reich, Oberlehrer Thierfelder und Direktor insgesamt 15 Laubheusammelgänge mit freiwillig sich beteiligenden Schülern.

Am **Sedantage** vereinigten sich früh Lehrer und Schüler im Festsaale. Herr Oberlehrer Thierfelder sprach über die Bedeutung dieses Tages und über den ältesten Kriegsfreiwilligen der deutschen Armee, Prof. Gregory. Nach dieser Feier fanden Klassenwanderungen in die nächste Umgebung statt.

Der **Ausruf Hindenburgs** ans deutsche Volk vom 2. September wurde der Schülerschaft am 6. September im Festsaal vom Direktor verlesen.

Der letzte Tag vor den Michaelisferien war den Schülern zur **Werbung** für die 9. Kriegsanleihe freigegeben worden. Nach den Michaelisferien konnte Herr Oberlehrer **Hübshmann**, der seit Februar 1917 beim Militär gestanden hatte und als Leutnant d. Ldw. bei Soisson verwundet worden war, seinen Schuldienst wieder aufnehmen. Dadurch ward die Hilfe der Herren **Geißlichen**, die sie der Schule anderthalb Jahr lang in selbstloser Weise geleistet hatten, und die der Schule äußerst wertvoll gewesen war, entbehrlich. Ein warmes Dankeswort ihnen auch an dieser Stelle!

Da im Oktober die **Grippe-Erkrankungen** 30 % der Schüler erfaßt hatten, mußte vom 22. Oktober bis 14. November die Schule geschlossen werden. So fielen die Revolutionstage für unsere Lessingschule in diese Schulpause hinein. Vom 9. Dezember an mußte infolge der Ernährungs-, Verkehrs- und Heizungsschwierigkeiten auf ministerielle Verordnung hin aller **Nachmittagsunterricht** wegfallen, nachdem für unsere Schule schon seit 27. November wegen der Züge früh der Unterricht erst $\frac{1}{2}$ 9 beginnen konnte.

Als nach den Weihnachtsferien am 7. Januar der Unterricht wieder begann, konnte der Direktor bei der Morgenandacht den **gesund aus dem Felde zurückgekehrten Herren** Oberl. Dr. Müller, Lorenz und Mai, sowie den schon früher wieder zum Schuldienst beurlaubten Herren Oberl. Hübshmann und Zimmer den Willkommengruß in der Heimat an der Stätte ihrer Tätigkeit aussprechen, verbunden mit Dankesworten für das Geleistete. Somit konnte auch ein erweiterter Stundenplan in Kraft treten.

Nachdem am 24. Februar unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche **Reifeprüfung** stattgefunden hatte, wurden am 1. März die **Abiturienten entlassen**. Gegen hundert Gäste wohnten der Feiersunde bei, in deren Mittelpunkt die Abschiedsrede des Direktors stand. „Was du auch tust, deutscher Jüngling, deutsche Jungfrau: Denke an deine Mutter“, ein Ausspruch des Generalfeldmarschalls von Mackensen, waren die Leitworte seiner Ansprache an die Scheidenden. Entlassen wurden insgesamt 8 Schüler und 5 Schülerinnen, die jetzt die ordnungsgemäße Reifeprüfung bestanden hatten, sowie 8, die bereits früher eine Notreifeprüfung abgelegt hatten, die erst jetzt rechtskräftig wurde.

In verkürzter Form wurden vom 18. bis 22. März schriftliche **Klassenprüfungen** abgehalten. Am 27. März fand die Verabschiedung des Herrn Oberlehrers **Lorenz** durch den Direktor statt. Er dankte dem weggehenden Kollegen für die der Schule geleistete treue Arbeit und wünschte ihm eine recht befriedigende Lehrtätigkeit in seinem neuen Wirkungsfelde an der Fürstenschule zu Meißen. Den Dank und die Wünsche der Schülerschaft sprach der Schüler Junghans dem Scheidenden aus.

Am 11. April ward nach der Jenjurbesprechung im Festsaal und der Aushändigung des Reifezeugnisses an den infolge Erkrankung nachgeprüften Abiturienten Graupner mit einer **Schlussandacht** das Schuljahr 1918/19 geschlossen.

Schuljahr 1919/1920.

Das am 28. April beginnende **neue Schuljahr** ermöglichte zum ersten Male wieder seit 1914 eine Unterrichtsverteilung, die sich an den amtlichen Lehrplan halten konnte, mit Ausnahme des Turnunterrichts, für den ein geprüfter Lehrer fehlte. Die **Schülerzahl** war auf 211 angestiegen, worunter 21 Schülerinnen waren. Dies bedingte eine Teilung des untersten Jahrganges. Da eine neue Lehrkraft Ostern 1919 noch nicht zu erhalten war, Herr Dr. Fränkel schon Pfingsten wieder Kamenz verließ, und der an dessen Stelle tretende Herr Dr. **Friedrich** erst nach den Sommerferien seinen Unterricht beginnen konnte, machten sich mancherlei Stundenplanveränderungen im Sommerhalbjahr notwendig. Doch war dann ein regelmäßiger Schulbetrieb möglich, so daß auch die Lehrziele der einzelnen Klassen erreicht werden konnten.

Als besondere **Ereignisse**, die das Gleichmaß des Unterrichtsbetriebes unterbrachen, seien erwähnt: Andacht am 12. Mai, gehalten von Herrn Oberl. Thierfelder aus Anlaß der Trauerwoche für das Reich infolge der unerhört harten Friedensbedingungen von Versailles; Wettturnen am 25. September mit Preisverteilung; Ausdehnung der Weihnachtsferien vom 19. Dezember bis 11. Januar infolge Kohlenknappheit; Entlassung der Abiturienten am 6. März, bei welcher der Direktor den Abgehenden die Mahnung „Gedenke, daß du ein Deutscher bist“ mit auf den Weg gab.

Eine Verordnung des Ministeriums sprach unterm 8. März dem Direktor die **Amtsbezeichnung Studienrat**, den Oberlehrern Thierfelder und Dr. Müller die **Amtsbezeichnung Professor** zu.

Im Mai führte die Schülerschaft der Klassen 1 und 2 eine **Geldsammlung** für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, im Dezember eine solche für die Volksspende für zurückgekehrte Auslandsdeutsche und im März diejenige des Frauendanks für invalide Krieger durch.

An **Vorträgen** wurden den Schülern geboten: Erlebnisse in französischer Kriegsgefangenschaft (Herr Leutnant Thierfelder), das Erzgebirge (Lichtbildervortrag des Direktors).

Das Schuljahr schloß am 26. März.

Schuljahr 1920/1921.

Die **Schülerzahl** stieg weiter, insbesondere nahm die Zahl der Mädchen erheblich zu, da Ostern 1921 zum ersten Male die Möglichkeit des Eintritts derselben nach der untersten Klasse gegeben war. Mit Beginn des neuen Schuljahrs trat der geprüfte Turnlehrer Herr **Georg Richter** neu in den Lehrkörper der Schule ein, so daß zum ersten Male wieder seit dem Austrücken des Herrn Artur Butter ins Feld 1914 sachmännischer Turnunterricht an unserer Schule gegeben werden konnte. Den für die Mädchen zu erteilenden Nadelarbeitsunterricht übernahm Frä. **Zier**, während das Mädchenturnen weiterhin in den Händen von Frä. **Jungandreas** lag.

Der **Zugfahrplan** bedingte eine Zusammendrängung der Unterrichtsstunden auf die Zeit von 8 bis 2 Uhr, weshalb man zu 40-Minuten-Stunden greifen mußte.

Eine **Neuerung** bedeuteten die alle vierzehn Tage abzuhaltenden **Arbeits- bzw. Wandertage**, über die im Abschnitt VIII berichtet ist.

Der **planmäßige Unterricht** begann am 14. April, nachdem an den beiden Vortagen die Aufnahmeprüfung und die Einrichtung der neuen Klassen vorangegangen war.

Eine **Pfadfinder-Sonnenwendfeier**, unter der Leitung des Herrn Mai am 23. Juni in Lüdersdorf veranstaltet, sah die gesamte Schülerschaft nebst Angehörigen als Gäste. Zu einem **Ganztagschulausflug** ward der 14. Juli, indem er die einzelnen Klassen in die Umgebung unseres Schulortes mehr oder weniger weit hinausführte. Am **Forstfest** beteiligte sich die Realschule in der früher üblichen Weise auch in diesem Jahre. Bei den gelungnen und turnerischen Vorführungen, die anläßlich des **Heimatfestes** in Kamenz stattfanden, waren auch Realschüler beteiligt, wie auch eine Schulabteilung mit der Schulfahrt unter Begleitung der Herren Prof. Kesch und Direktor am Festzuge teilnahm.

Am 13. Oktober wurde vormittags auf unserem Schulplatz ein **Wettturnen** veranstaltet, an das sich nachmittags ein **Schauturnen** in Anwesenheit von etwa 250 Gästen angeschlossen.

Die **Michaelisferien** waren mit Rücksicht auf Kohlenersparnis auf die Zeit vom 16. bis 23. Oktober verlegt worden.

Nach Michaelis trat Herr Kandidat **Güttler** in den Lehrkörper der Schule ein.

Am **Schulschlußtage** vor Weihnachten begingen die einzelnen Klassen mit ihren Klassenlehrern nachmittags schlichte **Weihnachtsfeiern**.

Nach **Wiederbeginn** der Schule im neuen Jahre erlitt der **Direktor** im Schulgebäude einen Oberarmbruch, der ihn mehrere Wochen vom Dienste fernhielt. Herr Kandidat Güttler konnte eine große Zahl der Vertretungstunden übernehmen.

Eine **musikalische Feier**, deren Leitung in den Händen des Herrn Oberl. Fauth lag, fand am 15. Januar im Festsaal der Schule statt und war von etwa 300 Personen besucht. Geboten wurden Chor- und Einzelvorträge sowie Beethoven-Klavierkonzerte des Herrn Studienrats Hüttig aus Baugen. An diese Feier schloß sich eine **Eltern-Zusammenkunft** im Fremdenhof Lehmann an.

Des **50. Gründungstages des Deutschen Reiches** ward am 18. Januar dadurch gedacht, daß sich die Lehrer- und Schülerschaft im Festsaal versammelte, wo nach einleitendem Chorgesang Herr Prof. Thierfelder eine Ansprache hielt, in der er die Bedeutung der Reichsgründung würdigte.

Am 12. März wurden die **Abiturienten entlassen**. Die Schule gab ihnen durch den Mund des Direktors das Wort mit auf den Weg „Du sollst dich hingeben für die Aufgabe, die dir in der Welt gestellt ist“. Am nächsten Tage vereinte ein Ausflug in die Dresdner Heide die Scheidenden nochmals mit ihrer Lehrern.

Vorträge etc.: Im Oktober wurde der Schülerschaft im Kino der Lampe'sche Lehrfilm „Die Alpen“ vorgeführt, zu welchem der Direktor die nötigen Erklärungen gab. Im Dezember gedachte Herr Prof. Dr. Reichel in einer Ansprache an die Schüler der beiden Oberklassen der Bedeutung Wolfram von Eschbachs. Im März besuchte die 1. Klasse unter Führung des Herrn Prof. Thierfelder die Dresdner Gemäldegalerie und wohnte abends im Schauspielhaus der Aufführung der „Braut von Messina“ bei. Im Dezember führten Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen in Kamenz die **Landesammlung** für die Deutsche Kinderhilfe durch.

Das Schuljahr schloß am 18. März.

Schuljahr 1921/1922.

Mit 242 Schülern, unter welchen 45 Mädchen waren, nahm am 5. April das neue Schuljahr seinen Anfang, nachdem der Vortag die Aufnahmeprüfung gebracht hatte. Unterrichtlich verlief dieses Schuljahr durchaus normal.

In der **Lehrerschaft** war gegen das Vorjahr kein Wechsel eingetreten. Nur wurden andere **Amtsbezeichnungen** eingeführt: Oberstudienrat, Studiendirektor, Studienrat, Oberlehrer, Studienassessor und Studienreferendar.

Am 19. April ward durch Herrn Studienrat Thierfelder in einer **Morgenandacht** der 400 jährigen Wiederkehr des Auftretens Luthers vor dem Reichstage zu Worms gedacht. In der Woche vor Pfingsten war Herr Studienrat Thierfelder zur Teilnahme an einem in Leipzig vom Sächsischen Philologenverein veranstalteten **Fortbildungskursus** für Religions- und Geschichtslehrer beurlaubt. Der Oberrealschule zu Bautzen überbrachte anlässlich ihrer fünfzigjährigen Jubelfeier am 12. Mai der Direktor die Glückwünsche der Lessingschule. Die **Johannisfest-Andacht** hielt Herr Studienrat Hübschmann. Zahlreiche Lessingschüler beteiligten sich an dem im Juli abgehaltenen **Kamenzer Turnfest**.

Am Mittwoch vor den Sommerferien fand in „Stadt Dresden“ ein **Sommerfest** statt. Eine abwechslungsreiche Vortragsfolge unterhielt von 3 Uhr an bis in die Abendstunden die zahlreich erschienenen Gäste. Durch Verlosung einer Reihe von Schülerinnen-Arbeiten, auch früherer Jahrgänge, floß dem Ehrentafel-Fond eine ansehnliche Summe zu. Die Beteiligung der Schule am **Fortseitzug** geschah in der entsprechenden Weise wie in den Vorjahren, doch traten im Forst Wettturnen und Bewegungsspiele an die Stelle des früheren Schießens.

Am 26. Oktober begannen die **Quäkerspeisungen**, zu denen auf Grund der von Herrn Dr. med. Berger vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen 38 Schüler bzw. Schülerinnen unserer Schule zugelassen waren. Die Speisung erfolgte schultäglich während der auf 25 Minuten verlängerten großen Pause. Im Schülerzimmer fand jeder Teilnehmer bei seinem Eintritt die aus der gemeinsamen Küche in der Bürgerschule gelieferten Speisen auf seinem Teller vor. Fast stets ward alles restlos mit gutem Appetit verzehrt. Auch konnte von Anfang November an wieder in beschränktem Umfang Ohorer Kurmilch geliefert werden.

Im Dezember hatte die Schülerschaft von Hannover die Schülerschaften sämtlicher Schulen des Reiches zu einem **Schülertag**, verbunden mit einer Rundgebung für den Generalfeldmarschall v. Hindenburg, eingeladen. Daher erbat ein Schüler der 1. Klasse Urlaub, ebenso zwei Lehrer, um an dieser Zusammenkunft teilzunehmen. — Nachdem am Nachmittag des 22. Dezember die Klasse 3a dem Mitschülern mittels ihres Puppentheaters (Leitung Herr Studienrat Thierfelder) ein **Krippenspiel** (Leitung Herr Studienrat Mai, Text Herr Studienrat Milde, Musikalisches Herr Studienrat Güttler) geboten hatte, fand abends in Anwesenheit von etwa 200 Gästen die Aufführung eines **Weihnachtsspiels** im Festsaale statt, das Weihnachten daheim vorführte.

Eine erhebliche Störung des Unterrichtsbetriebes brachte Ende Januar der **Eisenbahnerstreik** durch das Ausbleiben der zahlreichen Auswärtigen.

Nachdem sämtliche Prüflinge die **Reifeprüfung** bestanden hatten, konnte am 10. März ihre **Entlassung** erfolgen. „Aus der Heimat alle Kräfte, für die Heimat alle Kraft“ lautete das Abschiedswort des Direktors an die Scheidenden.

Im Juli besorgten die beiden oberen Klassen die **Strafenjammung für Oberschlesien**, im März die **Geldjammung für die Altershilfe**. Herr Wicklein vom Weißen Kreuz in Nowawes sprach im März zu den Konfirmanden in fesselnder und eindrucksvoller **Ansprache**. Vor der Entlassung hielt Herr Bezirksmedizinalrat Dr. **Baermann** den Abiturienten einen Vortrag über die Gefahren und die Hygiene des Jünglingsalters. Das Schuljahr schloß am 31. März.

Schuljahr 1922/1923.

Einen weiteren Aufstieg auf 266 Schüler (210 Knaben und 56 Mädchen) brachte das neue Schuljahr, das am Mittwoch nach Ostern begann. In der Lehrerschaft trat insofern eine Veränderung ein, als Herr Studienassessor Dr. **Friedrich** an die Landesschule nach Dresden übergang und dafür Herr Studienassessor **Türde** von dort an die Lessingschule kam.

Erstmalig galt in diesem Jahre der **1. Mai** als gesetzlicher, also unterrichtsfreier Tag. In der Vorwoche vor Pfingsten waren die Herren Direktor, Studienrat Zimmer und Studienassessor Güttler zu den in Dresden veranstalteten **Kursen zur Fortbildung** für Mathematiker, Naturwissenschaftler und Erdkundelehrer beurlaubt.

Zu einer schlichten **Trauerfeier für Dr. Rathenau** fanden sich Lehrer- und Schülerschaft am 3. Juli im Festsaal zusammen, bei der der Direktor die Verdienste des Ermordeten würdigte und die Mahnung zum einmütigen Zusammenarbeiten aller Kreise unseres Volkes gab.

Die **Sommerferien** endeten für Kamenz mit Rücksicht auf das Forstfest bereits am 14. August und die fehlende Woche ward den Michaelisferien angehängt. Beim Wiederbeginn der Schule wurde am 15. August eine **Berfassungsfeier** abgehalten, bei welcher der Berichterstatter die Ansprache hielt.

Die Teilnahme am Forstfest verlief wie im Vorjahre. Am 22. August gaben eine Fahnenabordnung mit den Herren Direktor und Studienrat Thierfelder unserem durch tragischen Unglücksfall jäh dahingerafften ehemaligen Schüler **Walter Kriegel** das letzte Geleit.

Am 29. September schloß das **Sommerhalbjahr**. Der Kohlenersparnis wegen unternahm die Schule Montag, 30. Oktober, einen **Ausflug**. Während die eintägige Wanderung die Klassen 6 bis 2 in die nähere Umgebung führte, weilten Direktor und Studienrat Zimmer mit der 1. Klasse zweiundeinhalb Tag im Erzgebirge. Unterrichtslos war der **9. November** als staatlicher Feiertag.

Für die oberen drei Klassen ward am 15. November eine **Gerhart-Hauptmann-Feier** veranstaltet, bei der Herr Prof. Dr. Reichel die Hauptwerke des Dichters schilderte, Herr Studienrat Thierfelder sowie einige Schülerinnen Proben aus Hauptmanns Dichtungen boten.

Am 1. Dezember trat Herr Studienreferendar Dr. **Stephan** seinen Vorbereitungsdienst an unserer Schule an.

Eine **Weihnachtsfeier** fand am letzten Schulschulnachmittage vor dem Christfest im Festsaal bei brennenden Christbäumen statt, wobei weihnachtliche Weisen, Gedichtvorträge und eine Weihnachtserzählung die trauliche Stimmung der Weihnachtszeit allen Teilnehmern brachten.

Ende Februar bot Herr Oberlehrer Fauth im Bürgersaale des Rathauses eine **Ausstellung der Schülerzeichnungen**.

Am 12. März fand die feierliche **Weihe der Ehrentafel** für unsere Gefallenen statt und ward mit der **Entlassung der Abiturienten** verknüpft. Viele Schwierigkeiten, nicht nur in geldlicher Hinsicht infolge der raschen Geldentwertung, auch besonders bezüglich der Ausführungsart hatte es zu überwinden gegolten: Man hatte schließlich eine Bronzetafel gewählt, die, an der Außenwand des Festsaales angebracht, ungeteilte Anerkennung gefunden hat. Der Ausgang zum Festsaal war am Weibetage durch Girlanden festlich geschmückt, und auf halber Treppe waren die von Fichtengrün umkränzten Bilder sämtlicher Gefallenen zur Aufstellung gebracht. Zahlreiche Kranzspenden waren am Fuße der Ehrentafel niedergelegt worden. Im Festsaale hatten sich Gäste in großer Zahl, vor allem auch die Angehörigen der Gefallenen, eingefunden. Nach einleitendem Harmoniumspiel gelangte ein Weihegedicht, verfaßt von Herrn Studienrat Milde, zum Vortrag, dem ein Chorgesang folgte. In seiner Weiherede brachte der Direktor zum Ausdruck, daß das schlichte Ehrenmal den Dank der Schule an ihre toten Helden kundtun solle, und daß diese Ehrentafel eine deisache Mahnerin sein solle: eine Mahnerin zur Dankbarkeit gegen die toten Helden, zur Treue und selbstlosen Hingabe für das Vaterland und zur deutschen Einigkeit. Den Chorgesängen „Ich hatt' einen Kameraden“ und „Morgenrot, Morgenrot“ folgte der Treuschwur aus der Rütli-Szene: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern“. Dann wandte sich der Direktor an die 17 Abiturienten, ihnen Fichtes Wort zur Beherzigung gebend:

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,
An deines Volkes Auferstehn.
Laß diesen Glauben dir nicht rauben
Trotz allem, allem, was gescheh'n.
Und handeln sollst du so, als hinge
Von dir und deinem Tun allein
Das Schicksal ab der deutschen Dinge,
Und die Verantwortung wär' dein.

Nach dem Chorgesang des Komitats erfolgte die feierliche Rückgabe des Handschlages der Abgehenden, und mit einem Allgemeingefang und Harmoniumspiel verklang die erhebende Feier.

Ein **Geländespiel** der Knaben, für die Mädchen eine Wanderung bez. „Radfahrt“ beschloß am 23. März das Schuljahr.

Vorträge u. a.: Die Klassen 1 bis 3 hatten im September die keramische Ausstellung in Dresden besucht. Herr Prediger Müller von der Brüdergemeinde sprach im Oktober zu den älteren Schülern über seine Erlebnisse in London. Im November bot der ehemalige Hofschauspieler Will eine Rezitation. Im Januar führten wir die Tiergeschichten Bingo und Jochen Bär im Lichtbild vor. Auch ward der Lehrfilm „Der Rhein“ und die Filmpvorführung „Unter Wilden und wilden Tieren“ besucht, den Abiturienten wieder ein Vortrag über allgemeine Hygiene und die dem Jünglingsalter drohenden Gefahren durch Herrn Regierungsmedizinalrat Dr. Paarmann gehalten. Im August beteiligten sich die Schüler der oberen Klassen an der Landesammlung für das Rote Kreuz.

Die Osterferien begannen am 24. März.

Schuljahr 1923/1924.

Durch Aufnahme von 105 Neulingen wurde mit Beginn des neuen Schuljahres die **Besucherzahl** 332 für unsere Lessingschule erreicht (243 Knaben, 89 Mädchen). Im **Lehrerkollegium** trat gegen das Vorjahr nur insofern eine Veränderung ein, als Herr Oberlehrer Kantor **Nutschan** den gesamten Gesangunterricht übernahm. So konnte am 10. April der planmäßige Unterricht beginnen.

Der 18. Mai führte früh die drei oberen Klassen im Festsaal zusammen, wo Herr Studienrat Thierfelder der 75jährigen Wiederkehr des **Zusammentritts des Frankfurter Parlaments** gedachte. Zu den **akademischen Kursen** des Sächsischen Philologen-Vereins vor Pfingsten hatten die Herren Studiendirektor Reich und Studienrat Dr. Müller Urlaub, letzterer auch zur Teilnahme am Lehrgang für Marsch-, Wander- und Sinnesübungen.

Nach den Sommerferien traten drei **Kuhrtinder** vorübergehend in unsere Schule ein. Am 18. August fand die **Nachfeier des Verfassungstages** statt; die Ansprache im Festsaal hatte Herr Studienrat Thierfelder übernommen: Dankbarkeit gegen das Gute und Große der Vergangenheit und opfervolle Mitarbeit am Neuen müssen sich die Hand reichen.

Das **Festfest** trug diesmal in seinen Veranstaltungen für die Jugend einen mehr sportlichen und turnerischen Charakter, indem Turnspiele und -wettkämpfe an die Stelle des Schießens getreten waren. Der Ein- und Auszug blieben unverändert. Die **Michaeliserien**, der Kohlenersparnis wegen hinausgeschoben, währten vom 4. bis 21. Oktober.

Am 15. Dezember wurde unter Leitung des Herrn Kantors Nutschan im Festsaal eine **Musikaufführung** geboten, wertvollst unterstützt durch Klavier- und Harmoniumbegleitungen des Herrn Studienrats Güttler, zu der wir gegen 400 Gäste begrüßen konnten. Ein **Elternabend** schloß sich dieser Darbietung an, über den Seite 3 berichtet ist.

Unter Leitung der Herren Studienrat Thierfelder und Hübschmann hatten die einzelnen Klassen eine **Weihnachtsammlung** für bedürftige Familien veranstaltet, die so manche Sachgabe für Weihnachten ergab. Auch konnten der Notstandsküche insgesamt 1 196 747 333 241 Mark gesammeltes Kleingeld übergeben werden. Bei der Sammlung für die Weihnachtshilfe leisteten 37 Schüler und Schülerinnen Helferdienste.

Der Tag des Schlußschlusses vor Weihnachten führte Lehrer- und Schülerschaft im Festsaal zusammen. Es galt in dieser Feierstunde Abschied zu nehmen von Herrn Studienrat **Prof. Dr. Reichel**, der in den Ruhestand trat. Der Direktor dankte dem scheidenden Lehrer für das, was dieser unter Einsetzung seiner ganzen Kraft in bestem Willen stets in treuer Pflichterfüllung der Schule gegeben hatte und wünschte ihm noch recht viele Jahre eines gesegneten Ruhestandes. Herr Dr. Reichel dankte für die Wünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, mit seiner Lessingschule auch weiter in Verbindung bleiben zu können.

Da die Stelle Dr. Reichels infolge der Abbauperordnung nicht wieder besetzt wurde, trat von Neujahr an ein **neuer Stundenplan** in Kraft, der natürlich einige Zusammenlegungen und Kürzungen mit sich brachte.

Am 21. Januar begleitete die Schulfahne und eine Abordnung der Lehrerschaft den lieben ehemaligen Schüler Stadtbuchhalter **Walter Frenzel** zur letzten Ruhestätte.

Die **Abiturienten-Entlassung** erfolgte am 28. Februar. Der Direktor legte seiner Ansprache an die 35 Scheidenden Worte zu Grunde, die der Reichspräsident kurz vorher an die deutsche Jugend gerichtet hatte, vor allem zur Einigkeit mahnend. Am Nachmittag wanderten Lehrer und Abiturienten gemeinsam nach Gelenau, wo ohne Alkohol und Nikotin eine sehr harmonisch und schön verlaufene Abschiedsfeier stattfand.

Der 10. März brachte die **Aufnahmeprüfung** und der 29. März die **Jahreschlussfeier**. Der letzte Schultag, der 31. des Monats, war ein Wandertag, um im Hause Platz und Zeit zur Umräumung zu schaffen. Sollte doch diesmal unmittelbar im Anschluß an das abgelaufene am 1. April das neue Schuljahr seinen Anfang nehmen. Da Herr Studienassessor **Türde** am 31. März die Lessingschule wieder verließ, nachdem er vom Direktor in der Schlussfeier verabschiedet worden, der Ersatz für ihn aber noch nicht geregelt war, blieb bis zum Beginne der Osterferien, 11. April, im wesentlichen der alte Stundenplan bestehen.

Auch in diesem Jahre konnten der Schülerschaft mehrere **Vorträge und Vorführungen** geboten werden. Im Festsaal sprach die Armenier-Missionarin Frä. Reyher über Türken und Armenier, rezitierte Herr Schauspieler Göthel, hielt der Direktor Lichtbildervorträge über das obere Erzgebirge, über Salzburg und Berchtesgaden, fand eine Weihnachtsfeier mit Krippenspiel und Vorträgen musikalischer und deklamatorischer Art statt; wir besuchten die Filmpvorführung „Sport und Lebensrettung“; Herr Studienrat Mai führte das im Anschluß an den Werkunterricht erbaute Puppentheater vor.

Schuljahr 1924/1925.

Am 31. März hatte das alte **Schuljahr** geschlossen und bereits am nächsten Tage, am 1. April, begann das neue. Die umfanglichen Umräumungen infolge Verlegung der Klassen und ihrer veränderten Stärken waren in dieser kurzen Zwischenzeit nicht durchzuführen, obwohl am 31. März das Gebäude anlässlich des Wandertages freigeblieben war. Da durch den Personalabbau die Frage der Zahl der Lehrkräfte noch nicht geklärt war, mußte der alte Stundenplan noch bis zum Beginn der Osterferien beibehalten werden, weshalb auch die Neulinge für die sechsten Klassen erst nach den Osterferien kommen konnten. Ueberdies fehlte am Ende des langen Winterhalbjahres die für den Beginn der neuen Jahresarbeit wünschenswerte Frische bei Lehrern wie Schülern. Es läßt sich daher wohl mit Recht behaupten, daß die Maßnahme, ohne Schulunterbrechung am 1. April das neue Schuljahr zu beginnen, sich nicht bewährt hat. Ostern 1925 scheiden bei der günstigen Lage des Festes ähnliche Schwierigkeiten aus.

So kam es, daß tatsächlich das neue Schuljahr erst am 28. April, nach den Osterferien, begann. Eine **Gesamtschülerzahl** von 373 war zu verzeichnen (266 Knaben und 107 Mädchen), während das **Lehrerkollegium** insgesamt 13 Herren umfaßte. An die Stelle des am 1. April ausgeschiedenen Herrn Studienassessors Türde trat Herr Studienassessor **Meinhold** aus Annaberg. Ueberdies erteilte Herr Oberlehrer Kantor Nutschan den gesamten Gesangunterricht, Fräulein Fier hatte die Nadelarbeitsstunden der Mädchen übernommen. Das Personal-Abbau-Gesetz hatte zur Folge, daß für die ausgeschiedenen Herren Prof. Dr. Reichel und Studienassessor Türde trotz der vermehrten Klassen nur eine neue Lehrkraft als Ersatz kam. Da bei der Ansetzung der **Unterrichtsstunden** wegen der vielen bahnfahrenden Schüler Rücksicht auf die Fahrzeiten der Züge zu nehmen war, so war eine Häufung der Stunden an einigen Tagen unvermeidlich, ein Mißstand, der aber gegenüber der Belastung weiterer Nachmittage immer noch von der Mehrzahl der Eltern als kleineres Uebel empfunden wird. Da Herr Studienassessor Meinhold nicht vor 15. Mai in Annaberg abkömmlich war, mußte zunächst mit einem Ersatz-Stundenplan gearbeitet werden.

Vor den drei oberen Klassen gedachte am 17. Mai Herr Studienrat Thierfelder im Festsaal der Wiederkehr des 200jährigen **Geburstages** des großen Königsberger Philosophen **Kant**. Vorher hatte der Direktor Herrn Studienassessor Meinhold der Schülerschaft vorgestellt und ihn an seiner neuen Wirkungsstätte begrüßt.

Die **akademischen Kurse** des Philologen-Vereins in der Pfingstwoche besuchten die Herren Studiendirektor Reich, Studienrat Dr. Müller und der Berichterstatter.

Der 5. Juli, für die beiden oberen Klassen auch der Vortag, führte nach langer Pause sämtliche Klassen zu einem **Schulsausflug** hinaus.

Am letzten Schultage vor den Sommerferien wurde anlässlich des **200. Geburtstages von Klopstock** eine kleine Feier im Festsaal veranstaltet, bei der Herr Studienrat Thierfelder die Ansprache hielt. Darnach ging in die Sommerferien, die vom 12. Juli bis 17. August dauerten.

Sonntag, 3. August, fand im ganzen deutschen Vaterlande eine **Totengedenkfeier** für die Toten des Weltkrieges statt. Die in Kamenz anwesenden Schüler und Schülerinnen beteiligten sich unter der Führung des Herrn Studienrats Mai mit der Schulfahne an dem gemeinsamen Kirchgang und der Kranzniederlegung am Denkmal auf dem Friedhof.

In Gegenwart aller Herren der Lehrerschaft und der gesamten Schülerschaft veranstaltete unsere Schule am Sonnabend, 23. August, im Festsaal die **Verfassungs- und Totengedenkfeier**. Der Direktor hielt die Ansprache, vor welcher der Allgemeingeang

„Ein feste Burg ist unser Gott“ erklang. In stillem Gedenken gedachte man der Toten, besonders derer, deren Namen unsere von den Schülerinnen der 1. Klasse für diesen Tag mit Eichen grün umränzte Ehrentafel trägt. Mit dem Gesänge des Deutschlandliedes schloß diese schlichte Feier. Bei der Ehrentafel waren auch die mit grünem Eichenlaub geschmückten Bilder unserer Gefallenen aufgestellt.

Das **Forstfest**, dessen Auszüge und Einzug in der hergebrachten Weise verliefen, bot unserer Schülerschaft in diesem Jahre im Forst ein Scheibenschießen in sieben Gruppen. Erstmals konnten auch wieder Preise an die besten Schützen verteilt werden.

An den beiden ersten Sonntagen im September führten Schüler und Schülerinnen der beiden oberen Klassen freiwillig in Kamenz eine **Straßensammlung** für das Rote Kreuz durch.

Ein **Wandertag** im September war dem Besuche der Reichswehrparade beim Kloster St. Marienstern gewidmet, führte auch einen Teil der Schülerschaft der oberen Klassen in die Dresdner Textil-Ausstellung und den Zoologischen Garten.

Am 21. September konnte der Berichterstatter der **Kadeberger Realschule** zu ihrem 25jährigen Schuljubiläum bei der Festfeier die Glückwünsche der Lessingschule aussprechen.

Am 24. September wurde der Unterricht des Sommerhalbjahrs geschlossen. Im Festsaale gab der Direktor zunächst bekannt, daß 8 Schüler, bez. Schülerinnen sich durch Einreichung einer Heimat-Arbeit um den Preis der **Erich-Hauffe-Stiftung** beworben hatten, und daß als Preisträger hervorgegangen waren: Kliemann, Jannasch, Otto und Hommel aus Klasse 1, Mosche aus Klasse 2, während Kühne und Mann aus Klasse 3b sowie Mann aus Klasse 6b lobend erwähnt wurden. Sodann gedachte er des Michaelis aus dem Verbands der Lessingschule ausscheidenden Herrn Oberlehrers **Richter**, der an das Realgymnasium nach Pirna übertrat. Er sprach ihm den Dank der Lessingschule für die ihr geleistete erspriechliche Arbeit aus und wünschte ihm Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Wirkungskreise. Die Besprechung der Zensuren schloß sich an, der die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenlehrer folgte.

Die **Michaelisferien** dauerten vom 25. September bis 4. Oktober. Am ersten Schultage des Winterhalbjahrs begrüßte der Direktor vor versammelter Lehrer- und Schülerschaft im Festsaale den Nachfolger des Herrn Oberlehrers Richter, Herrn Oberlehrer **Findewirth** aus Chemnitz. Leider ist die Tätigkeit des Herrn Findewirth an unserer Lessingschule nur bis Ostern bemessen, da er dann nach Chemnitz zurückgeht, was seitens der Schule tief bedauert wird.

Da die Nadelarbeitslehrerin Fräulein **Zier** seit Michaelis erkrankt ist, mußte der Unterricht in weiblicher Handarbeit ganz ausfallen. Zwar trat die gepriüfte Nadelarbeitslehrerin Fräulein **Mühlbach** nach Weihnachten vertretungsweise ein, mußte jedoch infolge ihrer weiteren Ausbildung schon nach drei Wochen wieder ausscheiden.

Am 23. Oktober wurde die **Landwirtschaftliche Schule** in Kamenz eröffnet, bei welcher Gelegenheit der Berichterstatter der neuen Anstalt die Glückwünsche der Kamenzener Schulen überbrachte.

Am 27. Oktober wurden früh im Festsaale die Bücherprämien der **Artur-Fritz-Reis-Stiftung** an Hans Luerswald und Lizzy Müller, Klasse 2, vergeben.

Ein eindrucksvoller Festtag wurde für die Schülerschaft der 12. Dezember als Tag der öffentlichen **Weihnachtsfeier der Lessingschule**. Gegen 700 Gäste hatten sich im großen Saale von Stadt Dresden eingefunden. Nach einem Begrüßungsgebet und einigen Worten des Direktors brachte der erste Teil der Veranstaltungen, die von 1/6 bis 1/11 Uhr dauerten, Darbietungen musikalischer und turnerischer Art. Eine Pause, während welcher die Schülerschaft, geschart um selbstgefertigte Laternen, Kaffee und Kuchen genoß, bot den Gästen Gelegenheit, in einem Nebenraume Erzeugnisse des Werkunterrichts zu besichtigen und Rücksprache mit den Lehrern zu nehmen. Dann folgten die Eingangsszene aus „Wilhelm Tell“ und ein deutsches Krippenspiel in Anlehnung an das Mysterienpiel „Christus“ von Tsemann. Diese Weihnachtsvorfeier führte wieder einmal Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft der Lessingschule enger zusammen und fand den vollen Beifall der Gäste. Der folgende Tag war Wandertag.

In der **Schlussfeier vor Weihnachten**, Sonnabend, 20. Dezember, übergab der Direktor die Prämien der **Friedrich-Reis-Stiftung** an Georgi, Klasse 3a, und Rambow, Klasse 3b. Stehend wurde der Gefallenen gedacht. Eine Weihnachtsansprache des Herrn Studienrats Hübschmann und ein Weihnachtslied beschloßen das alte Jahr.

Im neuen Jahre nahm am 7. Januar der Unterricht wieder seinen Anfang. Am 20. Januar wurde im Festsaale der **Reichsgründung** gedacht, indem nach gemeinsamen Gesänge des Deutschlandliedes Herr Studienassessor Meinhold die Gründung des Reiches und die Bedeutung der Reichseinheit in einer Ansprache würdigte. Hieran schloß sich die Verteilung der Bücher-Prämien der **Karl-Johannes-Mierisch-Stiftung** an die Schüler Schulze und Steinborn aus Klasse 2.

Der **Aufnahmeprüfung** am 11. Februar unterzogen sich für die unterste Klasse 83 Prüflinge. Von ihnen konnten nur 52 bedingungslos aufgenommen werden, während bei 12 eine versuchsweise Aufnahme erfolgte.

Am 5. März fand im Festsaale eine **Trauerfeier** für den verstorbenen **Reichspräsidenten Ebert** statt. Choralgesang umrahmte die Worte, die der Direktor dem heimgegangenen ersten Präsidenten des Reiches widmete.

Die **Schriftlichen Reifeprüfungen** wurden vom 19. bis 24. Februar abgehalten, die mündlichen am 9. und 10. März. Während der mündlichen Reifeprüfungen und an den folgenden Tagen wurden auch die **Schriftlichen Mitterprüfungen** der anderen Klassen abgehalten. Die **Entlassung** derjenigen Abiturienten, die nicht in die neue Obersekunda übertreten werden, erfolgte am 16. März.

Die **Entlassung** der vor Erreichung des Zieles der Schule Abgehenden fand am 21. März statt, und der Schulschluß erfolgt Dienstag, am 31. März.

Im Laufe des Schuljahres wurden gemeinsam besucht im Kino die **Vorführungen** der Filme „Die Nibelungen“ (1. und 2. Teil), „Manuf, der Eskimo“, „Wilhelm Tell“, sowie des Luther- und Hapag-Films. Herr Schauspieler Göthel bot eine **Rezitation** ernstern und heiteren Inhalts, Herr Physiker Liebetrau einen **Experimentalvortrag** über flüssige Luft, Herr Missionar Michel sprach über **Deutsch-Ostafrika**.

IV. Kriegsarbeit.

Die Lessingschule umfaßte bei der Mobilmachung 11 Lehrer und 132 Schüler. Während des Krieges waren durchschnittlich 8 Lehrer vorhanden. Die Schülerzahl wuchs und betrug im November 1918 182 Schüler, darunter 16 Schülerinnen.

I. **Landwirtschaftliche Tätigkeit.** Wohl meldeten sich bereits im 1. und 2. Kriegsjahre zahlreiche Schüler zur Erntehilfe, aber es ergab sich kein Bedarf in der Landwirtschaft. Freilich wurden viele Schüler zu Hause zur Hilfeleistung in Garten und Feld stark herangezogen. 1916 halfen an 2 Tagen 31 Schüler bei der Frühkartoffelernte auf Rittergut Weißbach, 2 andere Schüler auf zwei anderen Gütern. Erst 1918 wurde durch die Schüler eine weitergehende Erntehilfe geleistet infolge der planmäßigen Jungmannen-Organisation durch das Kriegswirtschaftsamt (Jmo) in Dresden. Durch diese wurden 14 Jungmannen der 1. und 2. Klasse zur Landwirtschaft auf 7 Güter, später 1 davon zur Industrie beurlaubt. 2 dieser Jungmannen waren vom Juni bis November 1918, 6 vom Juni 1918 bis Ende Januar 1919, 6 im Oktober 1918 tätig. Die Schüler der 1. Klasse hatten vor Antritt ihrer Hilfsleistung die Notreisprüfung abgelegt.

Ungünstige Erfahrungen sind hierbei im allgemeinen nicht gemacht worden. Meist wurde befundet, daß die Jungmannenhilfe recht wertvoll gewesen war. Nur auf einem Rittergute wurden die Jungmannen nicht als freiwillig Hilfe leistende Schüler, sondern wie bezahlte Arbeiter behandelt.

II. **Sammeltätigkeit.** Die Schüler zeigten stets einen sehr regen Eifer, wenn es galt, sich vaterländisch zu betätigen. So mancher ist unermüdet und unerschrocken tätig gewesen, wenn es galt, Gold aufzutreiben oder für die Kriegsleihe tätig zu sein. So mancher hat sich im Sammeln von Pflanzen und Früchten, von Papier und Altmetall sehr eifrig gezeigt und keine Mühe dabei gescheut. Wieder andere haben für die Kriegshilfe in anderer Form viel Zeit geopfert. Kleine Anerkennungen in Form von Sammelkarten, Gedenkblättern, Erinnerungsnadeln trugen zum Ansporn erheblich bei und waren eifrig begehrt. Die Sammelstätigkeit war eine sehr vielseitige.

1. **Geldsammlungen.** Folgende 12 Geldsammlungen wurden durch die Schüler der beiden oberen Klassen in Kamenz ausgeführt:

Datum	Sammlung	Ertrag
14., 15. Mai 1915	König-Geburtstagspende (Rotes Kreuz)	2033,19 M
12., 13. Nov. 1915	Rote-Kreuz-Sammlung	3104,89 „
8. Juli 1916	Sammlung f. d. deutschen Zivil- u. Kriegsgefangenen	1557,01 „
14. Oktober 1916	Rote-Kreuz-Sammlung	1580,87 „
2., 3. März 1917	Heimatländ-Sammlung	5394,78 „
12. Mai 1917	Rote-Kreuz-Sammlung	2921,29 „
4. Juli 1917	U-Boot-Spende	1469,74 „
8. Oktober 1917	Kaiser- und Volksdank-Sammlung	843,87 „
16.-18. Nov. 1917	Sammlung für Säuglings- und Kleinkinderchutz	943,21 „
2. März 1918	Rote-Kreuz-Sammlung	2164,48 „
2. Nov. 1918	Krieger-Fürsorge-Sammlung	1607,10 „
17., 18. März 1919	Deutsches Hilfswerk f. d. Kriegs- u. Zivilgefangenen	2915,46 „

Insgesamt: 26535,89 M

2. **Kriegsanleihe-Betätigung:** Außer bei der 1. und 2. Kriegsanleihe beteiligten sich bei allen Kriegsanleihen die Schüler sehr eifrig, teils durch eigene Zeichnungen, später auch durch Werbungen. Wenn auch nicht die gesamten durch die Schule gezeichneten Summen sonst ungezeichnet geblieben wären, so ist doch sicher so mancher Posten durch die Schüler erworben und gezeichnet worden, der sonst dem Reiche nicht zugeflossen wäre, zumal auch so mancher Betrag unter 100 Mark sich darunter befand. Die Tätigkeit im einzelnen zeigt folgende Uebersicht:

Kriegsanleihe	Zeichnungen		Werbungen		Insgesamt
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	
3.	79	15 200	—	—	15 200- <i>M</i>
4.	243	91 800	44	30 800	122 600 "
5.	123	37 000	196	146 900	183 900 "
6.	39	5 490	203	176 510	182 000 "
7.	36	8 900	154	216 500	225 400 "
8.	44	16 100	186	251 500	267 600 "
9.	31	5 800	128	129 700	135 500 "
				Insgesamt	1 132 200- <i>M</i>

3. **Goldsammlung.** Die der Goldankaufsstelle durch die Schule zugeführten Sachen ergaben einen Ertrag von 434,60 Mark. Besonders eifrig und ausdauernd waren die Schüler im Sammeln von Goldgeld tätig. Hier vermag die Schule die ansehnliche Summe von 64 294,25 Mark aufzuweisen, die der Reichsbank zugeführt wurde.

4. **Pflanzensammlungen.** Meist einzeln, teils auch in gemeinsamen Gängen unter Führung von Lehrern ward zahlreiches Pflanzengut zusammengetragen und den einzelnen Verwertungsstellen zugeführt. Folgende Ergebnisse wurden erzielt (die Zahlen beziehen sich auf getrocknete Ware): Weißdornfrüchte 42 Kg., Brennereien 1020 Kg., Kastanien und Eicheln 664 Kg., Kräuter, Tee-, Arzneipflanzen 429 Kg., Kerne 453 Kg., insgesamt 2608 Kilogramm.

5. **Laubheuschmuck.** Diese Sammlungen fanden im Sommer 1918 an schulfreien Nachmittagen, mitunter auch unter Ausfall des Unterrichts vormittags, sowie in den Sommerferien unter Führung der Lehrer statt. Das Laub wurde in der Schule getrocknet, und es konnten 1617 Kg. abgeliefert werden.

6. **Metallsammlung.** Die Sammlung von Almetall, Kupfer, Messing, Staniol, Flaschentapfeln usw. erbrachte insgesamt 380 Kilogramm.

7. **Papiersammlung.** 191 Kg. Zeitungspapier wurden zusammengetragen. In der Reichsbuchwoche wurden von den Schülern 252 Bücher und Zeitschriften, sowie 7 Mark Bargeld gesammelt.

8. **„Weltkrieg“.** Eine sehr viel Zeit und Mühe erfordernde Arbeit ward während all der Kriegsjahre von fast sämtlichen Schülern dadurch geleistet, daß sie die vom „Hilfsverein Deutscher Frauen zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer“ (in Berlin) herausgegebene Wochenschrift „Der Weltkrieg“ zum Preise von je 5 Pfg., später 7½ Pfg., vertrieben. Insgesamt setzten die Schüler 144 225 Nummern dieses Blattes ab, dazu noch 540 Einbanddecken, und es konnten 7931,57 Mark an den Hilfsverein abgeführt werden.

9. **Verschiedenes.** Erwähnt sei noch die Sammlung von Kaffeegrund, die 29 Kg. lieferte, von Rohrkolben (15 Kg.), von Altgummi, Kork, die nur kleinere Mengen ergab. Weihnachten 1915 wurden Spielzeug und Kleidungsstücke durch die Schüler aus ihrem eignen Besitz an 56 Familien als kleine Weihnachtsgabe verteilt.

III. **Sonstige Tätigkeit. 1. Allgemeine Hilfsarbeit.** Im Dezbr. 1916 wurden von den Schülern 714 Pakete fürs Feld im Auftrage der Stadt gepackt und mit Anschriften versehen. Wei über hundert „vergessene Krieger“ wurden in den ersten Kriegsjahren von Schülern mit Liebesgaben versorgt. Einige Male vollzogen die Schüler die Austragung der Brot- und Lebensmittelmarken für die Stadt Kamenz. Im April 1916 leisteten die Schüler der Oberklassen Hilfe bei der Fleischbestandsaufnahme durch Austragung der Listenordrude. Auch wurden die sehr umfangreichen Vieh-Enteignungslisten und Ernte-Erhebungslisten für die Amtshauptmannschaft je einmal durch die Schüler der oberen Klassen abgeschrieben.

Schüler und Lehrer beteiligten sich an der Nagelung eines Kriegskreuzes, das heute den Festsaal schmückt und einen Ertrag von 122 Mark lieferte.

Wiederholt gaben Lehrer und Schüler den ins Feld ziehenden Truppen zum Bahnhof das Geleit, namentlich wenn Lehrer, ehemalige Schüler oder Angehörige sich unter den Ausziehenden befanden.

Mancherlei Dienst in der Kriegshilfe leistete auch die Lehrerschaft. Drei Herren waren als Helfer, einer als Mitglied des örtlichen Hilfsausschusses tätig; zwei hielten Vorträge in Lazaretten, zwei leisteten Hilfe in der Brotkartenverteilung; einer hatte

längere Zeit die Ausgabe von Bezugsscheinen für Wollfachen übernommen; einer leitete die Schulsammlungen. Etwa zwei Jahre lang leistete die Lehrerschaft freiwillige regelmäßige Abgaben für die Kriegshilfe.

2. **Beranstellungen.** In der Schule war eine Kriegsausstellung errichtet worden, die sich lebhaften Interesses erfreute. Karten und Pläne, die neuesten Depeschen, die Stellungslinien usw. unterrichteten die Schülerchaft über die Vorgänge an den Fronten. Postkarten und Briefe aus dem Felde, Kriegsbilder der „Illustrierten Zeitung“ und andere Veranschaulichungen boten ein Bild der Ereignisse draußen. Lebhaften Widerhall löste es aus, wenn in den Pausen neue ruhmreiche Taten unserer tapferen Kämpfer verkündet werden konnten. Wiederholt fiel anlässlich herrlicher Siegesbotschaften der Unterricht aus. Dann wurde im Festsaal die Bedeutung des Ereignisses durch Vortrag und Karte veranschaulicht, oder es ging zum Kriegsspiel hinaus. So wurde lebhaft Begeisterung ausgelöst. Auch wurden den Schülern in jedem Winter Lichtbildervorträge über Kriegsthemen gehalten.

IV. **Unterrichtsbetrieb.** Bei der Mobilmachung waren besondere Notprüfungen nicht nötig, da kein Schüler das zum Eintritt ins Heer nötige Alter besaß. 1916 legten 5 ins Heer eintretende Schüler die Notprüfung ab, 1917 und 1918 wurden der Schule eine Reihe älterer Prüflinge zur Ablegung der Einj.-Freiwilligen-Prüfung zugewiesen.

Der Unterricht erlitt gar manche Störung. Die Gedanken der Schüler waren infolge der Ereignisse draußen, der Sammlungen und anderen Betätigungen oft abgelenkt, vor allem auch infolge der mannigfachen Hilfeleistungen daheim. Auch machte sich die Unterernährung im Nachlassen der Arbeitsfähigkeit bemerkbar. Eine Loderung der Schulzucht war an unserer kleinstädtischen Schule nicht in erheblichem Maße zu merken.

Die Kohlenknappheit der letzten Kriegsjahre erforderte im Winter eine Zusammenlegung der Klassenzimmer und ein Zusammendrängen des Unterrichts auf die Vormittagsstunden. Im Februar 1917 wurde die Schule wegen Kohlenmangels sogar 14 Tage geschlossen. Wiederholter Wechsel im Eisenbahnfahrplan bedingte bei der großen Zahl unserer bahnfahrenden Schüler öfteren Stundenplanwechsel.

Die einschneidendsten Störungen aber erfuhr der Unterricht durch die Einberufungen von Lehrern, für die meist kein Ersatz beschafft werden konnte, was erhebliche Stundenkürzungen zur Folge hatte. Anderthalb Jahr leisteten die drei evangelischen Geistlichen unserer Stadt durch Uebernahme von Religions- und Lateinunterricht der Schule wertvolle Hilfe.

Immerhin war aber noch ein gedeihlicher Unterrichtsbetrieb möglich, wenn auch natürlich die Erfolge hinter denen der Friedensjahre erheblich zurückstanden.

V. **Schulgebäude.** Das Schulgebäude konnte während der ganzen Kriegszeit den Schulzwecken erhalten bleiben. Nur die Turnhalle und einige Nebenräume sowie der Hof wurden bei der Mobilmachung zur Musterung und darnach zur Aufstellung von Fuhrparkkolonnen in Anspruch genommen. Vom Dezember 1918 bis Februar 1919 wurden sie wieder bei der Demobilisierung zur Aufbewahrung von Proviant benutzt.

Jedenfalls wird die Kriegszeit in der Schuljugend tiefe Eindrücke hinterlassen haben. Die Schule hofft, Begeisterung und Liebe fürs Vaterland in die jungen Herzen gepflanzt zu haben. Wenn den Schülern auch an Wissensstoff manches entgangen ist, so haben sie doch auch manche uneigennütige Arbeit fürs Vaterland, für die Allgemeinheit geleistet. So hat die Jugend sittliche und ethische Werte fürs Leben mitgenommen, was manche Lücke in der regelrechten Schularbeit der Kriegsjahre wieder schließt.

V. Lehrplan.

Der Unterricht wird nach der amtlichen Lehr- und Prüfungsordnung für die Realschulen vom 8. Januar 1904 unter Zugrundelegung der eingeführten Lehrbücher erteilt.

Erwähnt sei für Neueintretende, daß im Schuljahre 1924/25 im Französischen in Klasse 6 die Lektionen 1 bis 11 des Grund-Neumannschen Buches, in Klasse 5 die Lektionen 15 bis 43 des Elementarbuches von Bloch-Kates, im Rechnen in Klasse 6 die erste Hälfte des Rechenbuches I. Teil, in Klasse 5 die zweite Hälfte (die gesamte Bruchrechnung) desselben Buches erledigt worden sind.

Im neuen Jahre steht eine eingreifende Aenderung des Lehrplanes zu erwarten. Wahrscheinlich wird dann als erste Fremdsprache Englisch von der untersten Klasse an betrieben werden und Französisch erst in den Mittelklassen beginnen. Doch können bestimmte Angaben noch nicht gemacht werden.

VI. Reifeprüfung 1925.

Zur diesjährigen Reifeprüfung hatten sich sämtliche 32 Schüler und 8 Schülerinnen der 1. Klasse gemeldet und waren auch sämtlich vom Ministerium zur Prüfung zugelassen worden. Mit der Leitung der Prüfung war der Oberstudiendirektor betraut worden. Die schriftlichen Prüfungen fanden an fünf Tagen (19. bis 24. Februar) statt, während die mündlichen Prüfungen, bei denen in drei Gruppen geprüft ward, am 10. und 11. März abgehalten worden. Als Ergebnis der Prüfung konnte 37 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Als Zensuren wurden erteilt im Betragen 36 mal 1, 1 mal 1b, in den Leistungen 8 mal 2a, 5 mal 2, 8 mal 2b, 11 mal 3a, 5 mal 3.

Abiturienten-Liste.

Name	Zeit des Eintritts in die Lessingschule	Eintritt in welche Klasse?	Erwählter Beruf
Blumberg, Heinz	Ostern 1919	6	Kaufmann
Boden, Hans-Albert	" 1920	5	Handelschule
Böhmer, Gerhard	" 1919	6	Oberrealschule
Burkhardt, Erich	" 1919	6	Kaufmann
Charfreitag, Joachim	" 1919	6	Oberrealschule
Clasen, Johannes	" 1919	6	Bankfach
Deubel, Herbert	" 1919	6	Oberrealschule
Haase, Kurt	" 1919	6	Oberrealschule
Hartmann, Erwin	" 1919	6	Oberrealschule
Hommel, Kurt	" 1920	5	Oberrealschule
Jannasch, Rudolf	" 1919	6	Oberrealschule
Kemnitzer, Karl-Heinz	" 1919	6	Landeschule
Kliemann, Gottfried	" 1919	6	Oberrealschule
Körner, Walter	" 1919	6	Kaufmann
v. Landwüst, Hans	" 1921	3	Kaufmann
Müller, Hans	" 1919	6	Oberrealschule
Nisch, Hans	" 1919	6	Verkehrsrealschule
Ostermai, Gerhard	" 1919	6	Oberrealschule
Otto, Werner	" 1918	6	Oberrealschule
Renner, Kurt	11. Juli 1922	3	Wagenbau
Schäfer, Herbert	Ostern 1918	6	Landwirtschaft
Schnorrbusch, Johannes	" 1919	6	Oberrealschule
Schöne, Helfried	" 1919	6	Landeschule
Schurig, Fritz	" 1919	6	Kaufmann
Studel, Wolfgang	" 1922	3	Baufach
Ulmer, Kurt	Michaelis 1921	4	Reichswehr
Voigt, Martin	Ostern 1919	6	Kaufmann
Winkler, Herbert	" 1919	6	Glasmacherschule
v. Zehmen, Georg	28. Mai 1923	2	Oberrealschule
Flatter, Rosemarie	Ostern 1921	4	Hauswirtschaft
Frenzel, Lisbeth	" 1921	4	Kinderfräulein
Reßler, Liselotte	" 1921	4	Hauswirtschaft
Lehmann, Ilse	" 1922	3	Turnlehrerin
Meyer, Käthe	" 1921	4	Oberrealschule
Mühlbach, Hildegard	" 1922	3	Hauswirtschaftslehrerin
Steglich, Charlotte	" 1921	4	Hauswirtschaft
Tornow, Margarete	" 1921	4	Hauswirtschaft

VII.

Lehrbücher, Schreib- und Zeichensachen.

Mußte während des Krieges und in der folgenden Inflationszeit von der Forderung der vorgezeichneten Schreib- und Zeichensachen abgesehen werden, so soll, da sich die Verhältnisse gebessert haben, wieder zur Erzielung von Ordnung und Einheitlichkeit

von Ostern 1925 an nur der Gebrauch der von der Schule vorgeschriebenen Hefte usw. zugelassen werden. Die Pflege des Äußeren in Hest und Schrift ist für die Realschule, deren Schüler sich zum größten Teil kaufmännischen Berufen und Beamtenstellen zuwenden, nicht nur ein Gebot der Erziehung, sondern sie hat auch einen unmittelbaren praktischen Wert. Auch kann hier das Elternhaus die Schule sehr wirksam unterstützen.

Auch bei den Lehrbüchern muß wieder zu der aus unterrichtlichen Gründen unbedingt gebotenen Einheitlichkeit zurückgekehrt werden, die in den letzten Jahren unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse verloren gegangen war. Auch richtet die Schule an das Elternhaus die dringende Bitte, möglichst neue Bücher zu beschaffen. Das hier geforderte Opfer bringt reiche Früchte, denn ein altes, schmutziges, zerlesenes und überschriebenes Buch kann nicht zur Ordnung und Sauberkeit erziehen.

Fach	Nr.	Titel	Mk.	Pfg.	Gebraucht in Klasse					
Religion	1	Landesgefängbuch mit Anhang			6	5	4	3	2	1
	2	Religiöser Memorierstoff f. d. ev. Schulen Sachsens			6	5	4	3	2	1
	3	Biblische Geschichte von Berthold . . . , bearb. v. Ostermai, Ausg. C			6	5	4			
	4	Voelker-Strack, Bibl. Lesebuch, Alt. Test., Ausg. für Sachsen					4	3	2	1
	5	Neues Testament						3	2	1
	6	Goldacker . . . , Leitfaden f. d. ev. Relig.-Unterr., Ausg. B					4	3	2	1
Deutsch	7	Regeln f. d. deutsche Rechtschrbg. nebst Wörterverz.			6	5	4	3	2	1
	8	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung			6	5	4	3	2	1
	9	Hofstaetter . . . , Wägen u. Wirken Teil I			6					
	10	" " " " " II				5				
	11	" " " " " III					4			
	12	Becher . . . , Lesebuch f. "Realschulen" II						3	2	1
	13	" " " " " III							2	1
	14	Reßer, Grammatischer Anhang " I			6	5	4	3		
	15	" " " " " II					4	3		
	16*	Duden, Orthographisches Wörterbuch					4	3	2	1
Französisch	17	Ploeg-Kares, Elementarbuch, Ausg. C					4			
	18	Ploeg-Kares, Sprachlehre					4	3	2	1
	19	Übungsbuch, gekürzte Ausg. C					4	3	2	1
	20	Grund-Neumann, Französisches Lehrbuch, Ausg. A, 1. Teil		6	5					
	21	" " " " " 2.			5					
	22	Ploeg-Kares, Alph. Wörterverzeichnis zum Übungsbuch					4	3		
23	Ploeg-Kares, Alph. Wörterverzeichnis zum Übungsbuch						4	3		
24*	Langenscheidt, Taschenwörterbuch (dtsh.-frz., frz.-dtsh.)								2	1
Englisch	25	Lincke, Lehrbuch d. engl. Sprache, Teil I						3		
	26	" " " " " II							2	1
	27	Langenscheidt, Taschenwörterbuch (dtsh.-engl., engl.-dtsh.)								2
Geschichte	28	Neubauer-Sensert, Lehrbuch der Geschichte f. sächs. Realsch.								
	29	" " " " " Teil 1						3		
	30	" " " " " 2							2	1
	31	Rumsteller . . . , Geschichtsbuch für die deutsche Jugend, Mittelstufe					4	3		

Fach	Nr.	Titel	Mk.		Gebraucht in Klasse						
				Pfg.							
Erdkunde	32	Muhle-Krause: Seydlitz-Geographie für sächs. höh. Lehranstalten, 1. Teil			6						
	33	" 2. "			6	5					
	34	" 3. "				5	4				
	35	" 4. "					4	3			
	36	" 5. "							2		
	37	" 6. "								1	
	38	Krause, Sächsischer Vaterlandsatlas			6						
39	Diercke, Schulatlas				5	4	3	2	1		
Naturwissenschaften	40	Schmeil, Leitfaden der Botanik			6	5	4	3			
	41	" der Zoologie			6	5	4	3			
	42	Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie, kl. Ausg.							2	1	
	43	Sumpf, Grundriß der Physik, neue Ausg. B								2	1
	44	Böttger-Kraus, Lehrbuch der Chemie								2	1
Rechnen	45	Löwe-Unger-Richter, Prakt. Rechnen f. Realsch. Teil I			6	5					
	46	" II					4	3			
	47	" III							2	1	
Mathematik	48	Böttger, Die ebene Geometrie					4	3	2	1	
	49	" Stereometrie								1	
	50	Bardey-Hartenstein, Arithm.-Aufg., Ausg. B (ohne Log.)						3	2	1	
	51	Hartenstein, fünfst. log. u. trigon. Tafeln								1	
Singen	52	Friedenberg-Böhler, Liedersammlung, Teil 1			6	5	4	3	2	1	
	53	" 2				5	4	3	2	1	
	54	Ahner, Lehrgang der Deutschen Kurzschrift (Einheits-Stenographie)					4				

Die mit * bezeichneten Bücher sind zur Anschaffung nur empfohlen, werden aber nicht verlangt.

Es ist nötig, daß sich jeder Schüler die Lehrbücher niederer Klassen, die in höheren Klassen nicht erforderlich sind, zum gelegentlichen Gebrauche und zur Wiederholung aufhebt.

Schreibsachen.

	Deutsch	Französisch	Englisch	Rechnen	Geom.	Algebra	Stenographie	Zeichnen	Schreib.	Allgem.
Klasse 6	1, 1, 4	1, 4		2, 2				8	1	6, 13
Klasse 5	1, 1, 4	1, 4		2, 2				8	1	6, 13
Klasse 4	1, 1, 4	1, 4		3, 5	9, 10 3, 5		7, 7	8	1	6, 13
Klasse 3	3, 5	1, 4	1, 4	3, 5	3 5, 9, 10	5	7, 7	8		6, 13
Klasse 2	3, 5	3 5	3	3, 5	3 5, 9, 10	5		8		6, 13
Klasse 1	3, 5	3 5	3	3, 5	3 5, 9, 10	5		8, 12		6, 13

- Bedeutung: Nr. 1: Reineft mit Linien
 " 2: " " Kästchen
 " 3: " ohne Linien
 " 4: Tagebuch mit Linien
 " 5: " ohne "
 " 6: Oktavheft mit Linien
 " 7: Stenographieheft Nr. 5
 " 8: Zeichendoppelblock Nr. 1
 " 9: Mappe mit Papier
 " 10: Sammelmappe
 " 11: Normallinienblatt
 " 12: Zeichenblock f. geom. Zch.
 " 13: Normalalphabet

Nichtausgeschriebene Hefte gleicher Art können in der folgenden Klasse weiter benutzt werden. Jeder Schüler hat ein Buch zum Eintrag der Aufgaben zu führen.

Für den Schulgebrauch muß jeder Schüler ein kleines Lineal besitzen.

Außerdem wird von Klasse 4 an ein Reißzeug gebraucht.

Für jeden Schüler ist ferner der Besitz von einem Paar Turnschuhen erforderlich.

Alle Bücher, Schreib-, Zeichensachen und Turnschuhe müssen mit dem Namen des Besitzers versehen sein.

VIII. Körperpflege.

Während der Kriegsjahre wurden mit den Schülern der obersten beiden Klassen Übungen zur Vorbereitung auf den Heeresdienst veranstaltet. Dank freundlichen Entgegenkommens des Ramenzer Garnisonkommandos wurden sie von Militärpersonen geleitet, wobei freilich infolge Ausrückens ins Feld häufiger Wechsel eintrat, bis Herr Sergeant Schulz vom Ramenzer Regiment sie übernahm, in dessen Händen sie bis zum Schlusse, Herbst 1918, lagen. Ganz- und Halbtagsmärsche wechselten mit Exerzier- und Geländeübungen. Unser Spielmannszug bewährte sich trefflich dabei, zumal auch Militärspielleute sich seiner Ausbildung annahmen. Infolge der im Laufe der Kriegsjahre immer schwieriger werdenden Schuh- und Bekleidungs- sowie Verpflegungsverhältnisse mußten diese Übungen stark eingeschränkt werden. Da auch eine Reihe Schüler durch den Jungmannendienst ausschieden, so ward die Teilnehmerzahl im Jahre 1918 so klein, daß nur noch wenige Übungen abgehalten werden konnten.

Konnten in den Jahren 1916/17 und 1917/18 die Turnstunden in beschränktem Umfange noch erteilt werden, so mußten sie im Winter 1918/19 ganz ausfallen, da die Turnhalle beschlagnahmt war. Auch im kommenden Jahre stand noch kein geprüfter Turnlehrer zur Verfügung, und erst von Ostern 1920 an konnte wieder lehrplanmäßiger Turnunterricht in vollem Umfange erteilt werden, wozu auch regelmäßige Kürturnstunden traten.

Für die Mädchen waren seit Ostern 1919 besondere Turnstunden eingerichtet worden, die durch Fräulein Jungandreas, später durch Herrn Oberlehrer Richter, bez. Fiedewirth erteilt wurden.

Während im Sommer 1916 und 1917 noch **Spielnachmittage** im Forst abgehalten wurden, fielen solche 1918 infolge der häufigen Sammelgänge ganz weg und wurden durch gelegentliches Spiel auf dem Schulhof ersetzt. Im Sommer 1919 konnten unter Leitung des Herrn Dr. Müller bei gleichzeitiger Beteiligung der meisten anderen Herren der Lehrerschaft Spielnachmittage auf dem Schulhofe, im Forst und auf dem Sportplatz veranstaltet werden. Von 1920 an lag die Leitung der Spiele in den Händen des Herrn Oberlehrer Richter. Da die Schülerzahl stark angestiegen war, mußte der Forstplatz leider ausscheiden, der Schulhof, Kasernen- und Sportplatz traten an seine Stelle. Wenn auch diese Plätze zweifellos sportlich geeigneter sind, so entbehrten sie doch der reizvollen Waldlage, des Waldwiesencharakters des Forstplatzes und seiner Staubfreiheit. Erstmalig Ende Sommer 1923 fanden **Wettspiele** der einzelnen Klassen gegen einander statt. Es waren für die einzelnen Spielarten künstlerische Siegerplaketten beschafft worden, die der siegenden Klasse zujuelen, in deren Klassenzimmer aufgehängt wurden und von ihr im nächsten Jahre zu verteidigen waren.

Am Ende des Sommers 1924 siegte
im Barlauf Klasse 5 a gegen Klasse 5 b, 6 a, 6 b;
im Schlagballspiel Klasse 4 b gegen Klasse 4 a, 3 a, 3 b;
im Handballspiel Klasse 1 gegen Klasse 2.

Auch an den **Reichsjugendwettkämpfen** beteiligte sich eine große Anzahl von Realschülern.

In den zwischen Schulschluß und Zugabfahrt verbleibenden Stunden spielten die Bahnfahrenden häufig Schlagball unter Leitung des Direktors.

Eine größere Zahl unserer Schüler gehört den **Radfahrenden, Turn- und Sportvereinen** an, so daß die körperliche Ertüchtigung weiter gefördert wird.

Regel wurde im Sommer das **Friedrich-August-Bad** benutzt, auch manche Turnstunde an heißen Tagen durch Bad ersetzt.

Seit Ostern 1919 besteht die Einrichtung der **Wandertage**, an Zahl 10 im Jahre, die die einzelnen Klassen zur körperlichen Ertüchtigung hinausführen oder als Unterrichtsgänge Anschauung und Beobachtung im Freien pflegen, Heimatkenntnis und Heimatliebe vermitteln sollen. Freilich ist aus technischen Gründen eine volle Auswertung der Wandertage meist undurchführbar. Dazu kommt die völlig andersartige Einstellung der Kleinstadt gegenüber der Großstadt. Es gehen daher die Urteile über den Wert dieser neuen Einrichtung stark auseinander.

IX.

Realschulkommission.

Sanitätsrat Dr. med. Böhme (seit Ostern 1907).

Erster Bürgermeister Dr. jur. Dittrich (seit August 1918).

Pastor Primarius Döhler (seit Juli 1914).

Studienrat Hübschmann, als Vertreter der Lehrerschaft (seit Michaelis 1919).

Oberstudiendirektor Prof. Dr. Muhle (seit Ostern 1907).

Töpfereibesitzer Reh (Michaelis 1919 bis Juni 1922).

Stadtrat Schulze (seit Michaelis 1919).

Stadtrat Dr. jur. Siegismund (seit Aug. 1914 bis Aug. 1918).

Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Steinborn (seit Mich. 1922).

X. Lehrerschaft.

Stellung	Name und Dienstbezeichnung	Unterrichtsfächer	Tätigkeit an der Leisinghschule	
Direktor	Oberstudiendirektor Prof. Dr. Willy Muhle	Ed, Ph, Mth	Seit Ostern 1907	
Stellvertreter des Direktors	Studiendirektor Prof. Alfred Reisch	Dt, Fr, Eg	Seit Ostern 1908	
Ständige Lehrer	Studienrat Ernst Fauth	Dt, 3ch, Sch	Seit Ostern 1907	
	Oberlehrer Paulus Fındewirth	Tu, Sch, Ed	Seit Mich. 1924 bis Ostern 1925	
	Studienrat Karl Güttler	Rch, Mth, Ch	Seit Mich. 1920	
	Studienrat Curt Hübschmann	Kl, Dt, Gf	Seit Ostern 1910	
	Oberlehrer Siegfried Lorenz	Ch, Rt, Mth, Rch	Seit Februar 1909 bis Ostern 1919	
	Studienrat Erich Mai	Rt, Ed, Rch	Seit Dez. 1914	
	Studienrat Alwin Milde	Fr, Ed, Gf, Rch, Sch	Seit Ostern 1905	
	Studienrat Dr. Felix Müller	Fr, Eg	Seit Ostern 1906	
	Studienrat Prof. Dr. Walter Reichel	Dt, Gf, Fr, St	Seit Ostern 1907 bis Weihnachten 1923	
	Oberlehrer Georg Richter	Tu, Ed, Sch	Seit Ostern 1920	
	Studienrat Franz Thierfelder	Kl, Dt, Gf	Seit Februar 1905	
	Studienrat Walter Zimmer	Mth, Lz, Rch, Rt	Seit Ostern 1913	
	Nichtständige wissenschaftliche Lehrer	Dr. Rudolf Fränkel	Dt, Fr, Eg	Mai, Juni 1919
		Studienassessor Dr. Kurt Friedrich	Dt, Fr, Eg	Seit August 1919 bis Ostern 1922
Studienassessor Meinhold		Fr, Eg, St	Seit Pfingsten 1924	
Kandidat Dr. Georg Simmen		Gm, M	Seit Juni 1916 bis Michaelis 1916	
Studienassessor Dr. Gerhard Stephan		Dt, Gf, Ed	Seit Dez. 1922	
Nebenamtlich beschäftigte Lehrkräfte	Studienassessor Johannes Lürde	Dt, Fr, Eg, Gf	Seit Ostern 1922 bis Ostern 1924	
	Fräulein Gertrud Jungandreas	Mädch.-Turnen	Seit Ostern 1920 bis Ostern 1924	
	Oberlehrer Kantor Max Nutschan	Si.	Seit Ostern 1923	
	Fräulein Käthe Mühlbach (in Vertretung)	Nadelarbeiten	Januar 1925	
	Fräulein Anna Zier	Nadelarbeiten	Seit Ostern 1920	

XI.

Schülerschaft im Schuljahre 1924/25.

(Während des Schuljahres eingetreten *. Während des Schuljahres ausgetreten **).
Der Wohnort der Eltern ist, falls nicht anders angegeben, Kamenz.

Klasse 1.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Blumberg, Heinz, Pulsnik | 21. Otto, Werner, Thonberg |
| 2. Boden, Hans-Albert, Großröhrsorf. | 22. Renner, Kurt |
| 3. Böhmer, Gerhard | 23. Schäfer, Herbert |
| 4. Burkhard, Erich, Großröhrsorf | 24. Schäfer, Karl, Ohorn |
| 5. Charfreitag, Joachim | 25. Schnorrbusch, Johannes, Wiesa |
| 6. Cläßen, Johannes, Pulsnik | 26. Schöne, Helfried, Großröhrsorf |
| 7. Deubel, Herbert, Gersdorf | 27. Schurig, Fritz, Großröhrsorf |
| 8. Haase, Kurt | 28. Steudel, Wolfgang, Neuwelshow |
| 9. Hartmann, Erwin, Thonberg | 29. Ulmer, Kurt, Pulsnik |
| 10. Heiber, Oskar, Bernsdorf | 30. Voigt, Martin, Gottsdorf |
| 11. Hommel, Kurt, Großröhrsorf | 31. Winkler, Herbert, Schwegnik |
| 12. Janke, Kurt, Bretinig | 32. v. Jehmen, Georg, Weigig |
| 13. Jannasch, Rudolf | 33. Platter, Rosemarie, Pulsnik |
| 14. Kemnitzer, Karl-Heinz, Pulsnik | 34. Jrenz, Lisbeth |
| 15. Klemann, Gottfried | 35. Kehler, Liselotte, Pulsnik |
| 16. Körner, Walter | 36. Lehmann, Ilse, Großröhrsorf |
| 17. v. Landwüst, Hans, Straßgräbchen | 37. Mener, Käthe |
| 18. Müller, Hans | 38. Mühlbach, Hildeg., Großröhrsorf |
| 19. Nisch, Hans | 39. Steglich, Charlotte, Bernsdorf |
| 20. Ostermai, Gerhard, Ohorn | 40. Tornow, Margarete, Bernsdorf |

Klasse 2.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Auerswald, Hans | 16. Schiesche, Walter |
| 2. Flos, Walter | 17. Schuster, Max, Pulsnik |
| 3. Brühke, Georg, Bernsdorf | 18. Schulze, Herbert |
| 4. Fischer, Heinz | 19. Steinborn, Heinz |
| 5. Flammiger, Gerh., Großröhrsorf | 20. Tizner, Elfriede |
| 6. Kaiser, Wilhelm, Senftenberg | 21. Habel, Irmgard, Bernsdorf |
| 7. Kleinau, Gerhard, Neustadt, Sa. | 22. Heiber, Erna, Bernsdorf |
| 8. Krause, Albert, Großröhrsorf | 23. Heinrich, Margarete, Bretinig |
| 9. Leck, Eitel | 24. ** Kälker, Luise, Großröhrsorf |
| 10. Mohr, Eberhard, Pulsnik | 25. v. Landwüst, Ruth, Straßgräbchen |
| 11. Mosche, Walter | 26. Lesche, Hildegard |
| 12. Oesterwik, Werner | 27. ** Lindner, Irene, Pulsnik |
| 13. Pofert, Anton, Straßgräbchen | 28. Müller, Liz |
| 14. Preußner, Johannes | 29. Thomas, Ingeborg, Pulsnik |
| 15. * Salzbrenner, Guido, Bernsdorf | 30. Wendt, Jutta |

Klasse 3 a.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Arnold, Eberhart | 16. Menzel, Erich, Pulsnik |
| 2. ** Bauer, Horst, Großröhrsorf | 17. Mener, Erich, Pulsnik |
| 3. Boden, Alexander, Großröhrsorf | 18. Müller, Heinz |
| 4. Bordin, Georg, Bernsdorf | 19. Müge, Kurt |
| 5. Buscha, Hans | 20. Niepel, Heinz, Bernsdorf |
| 6. Dittrich, Heinz | 21. Nischke, Fritz, Obersteina |
| 7. Fiedig, Gottfried, Pulsnik | 22. Reinhard, Werner, Pulsnik |
| 8. Georgi, Helmut | 23. Reisch, Gottfried |
| 9. Handlos, Johannes | 24. * Salzbrenner, Werner, Bernsdorf |
| 10. * v. Hennig, Harald | 25. ** Schäfer, Karl, Bernsdorf |
| 11. Kehler, Albrecht, Pulsnik | 26. Schieblisch, Heinz, Pulsnik |
| 12. Lehmann, Alexander | 27. Schulz, Heinz-Georg, Pulsnik |
| 13. Liebernickel, Herbert | 28. Schurig, Gottfried, Großröhrsorf |
| 14. Liebig, Hans-Joach., Großröhrsorf | 29. Schuster, Helmut |
| 15. Mager, Rudolf, Bischoheim | 30. Wobser, Rudolf |

Klasse 3 b.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Bergmann, Helmut, Bischoheim | 16. Fiebiger, Edith, Bernsdorf |
| 2. Brüdner, Rudolf | 17. Kühne, Lotte, Döbra |
| 3. Eibenstein, Franz, Hohenboda | 18. Lampert, Elfriede |
| 4. Fiebiger, Heinz, Bernsdorf | 19. Lehmann, Johanna, Großröhrsorf |
| 5. Hänfel, Rudolf, Döbling | 20. Mann, Susanne |
| 6. Jannasch, Fritz | 21. Mißbach, Margarete |
| 7. Lohse, Johannes, Wiesa | 22. Naumann, Dorothea, Gödlau |
| 8. Nidlich, Herbert | 23. Schmerhowsky, Erika |
| 9. Rambow, Heinz | 24. Schreyer, Charlotte |
| 10. Schmidt, Heinz | 25. Schurig, Edith, Großröhrsorf |
| 11. Schöne, Gotthard, Großröhrsorf | 26. Träger, Gertha, Großröhrsorf |
| 12. ** Thieme, Kurt, Pulsnik M. S. | 27. Wartmann, Dorothea, Bernsdorf |
| 13. ** Graf Wirthum, Joachim-Friedr. | 28. Winkler, Liselotte, Wohla |
| 14. Biesold, Johanna, Lüdersdorf | 29. Winkler, Gabriele |
| 15. Bormann, Irene | |

Klasse 4 a.

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Böttcher, Werner, Pulsnik | 17. Krongraf, Kurt, Waldhof |
| 2. Charfreitag, Wilfried | 18. v. Landwüst, Lothar, Straßgräbchen |
| 3. Ebjähke, Helmut, Döbling | 19. Lehmann, Hans, Pulsnik |
| 4. Engelbrecht, Werner | 20. Mai, Fritz, Bernsdorf |
| 5. Gräfe, Gotthard, Pulsnik | 21. Nebe, Adolf, Bernsdorf |
| 6. Große, Erich | 22. Oswald, Werner, Pulsnik |
| 7. Großmann, Walter | 23. Pötsche, Helmut, Bernsdorf |
| 8. Hantuschke, Erich, Jesau | 24. Rentsch, Erich |
| 9. Hennig, Kurt, Bretinig | 25. Rölke, Bernhard |
| 10. Hentsch, Rudolf, Bernsdorf | 26. Schäfer, Johannes |
| 11. Hentschel, Johannes, Pulsnik | 27. Schöne, Martin, Großröhrsorf |
| 12. v. Hennig, Rüdiger | 28. Schönstein, Max |
| 13. ** Hillig, Rudolf | 29. Synnatschke, Herbert |
| 14. Horn, Albert, Großröhrsorf | 30. Weßlich, Werner |
| 15. Kaulfuß, Fritz | 31. Zenker, Rudi |
| 16. Köhler, Alfred, Bullerig | |

Klasse 4 b.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Badian, Helmut, Bernsdorf | 18. Böffel, Karl, Großröhrsorf |
| 2. Birus, Karl | 19. Wehner, Manfred, Gersdorf |
| 3. Borkhardt, Gotthard, Pulsnik | 20. Ischalig, Karl-Heinz |
| 4. Flammiger, Konrad, Großröhrsorf | 21. Berger, Herta |
| 5. Füssel, Erhard, Cunnersdorf | 22. Blod, Liselotte |
| 6. Großmann, Walter, Bernsdorf | 23. ** Brunlow, Herta, Bernsdorf |
| 7. Haase, Hans, Großröhrsorf | 24. Domann, Ilse |
| 8. Hempel, Bodo, Hausdorf | 25. Haase, Margarete |
| 9. Herrmann, Hans, Großröhrsorf | 26. Heinze, Johanna, Bernsdorf |
| 10. Hilscher, Ernst | 27. Junius, Dorothea, Großröhrsorf |
| 11. Kienast, Werner | 28. Köhler, Ilse, Bernsdorf |
| 12. Kiewalter, Werner | 29. Kommol, Charlotte |
| 13. Lehmann, Fritz, Großröhrsorf | 30. Lehmann, Susanne |
| 14. Reitel, Heinz, Bernsdorf | 31. Manke, Erika |
| 15. Rentsch, Gottfried, Großröhrsorf | 32. Schneider, Erika |
| 16. Schönwald, Heinz, Großröhrsorf | 33. Wendt, Margarete |
| 17. Schurig, Wilhelm, Großröhrsorf | |

Klasse 5 a.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Berndt, Walter | 14. Hauser, Erich, Lüdersdorf |
| 2. Bohne, Fritz | 15. Hein, Werner |
| 3. Dreßler, Kurt, Thonberg | 16. Hogn, Johannes |
| 4. Fiedler, Heinz | 17. Huhn, Arno |
| 5. Finster, Helmut | 18. Janze, Johannes |
| 6. Gensel, Heinz | 19. Jurisch, Werner, Bernsdorf |
| 7. Gersdorf, Gerhart | 20. Klink, Heinz |
| 8. Graf, Kurt | 21. Krähchel, Johannes, Thonberg |
| 9. Graul, Werner, Großröhrsorf | 22. Kühne, Friedrich |
| 10. Gretschel, Egon, Bernsdorf | 23. Kühne, Gerhard, Oberlichtenau |
| 11. Großmann, Johannes | 24. Lehnen, Paul |
| 12. Grundmann, Rud., Großröhrsorf | 25. Marschke, Helmut |
| 13. Hänfel, Erhard, Döbling | 26. Mattern, Fritz |

27. Meißner, Herbert, Lichtenberg
28. Melde, Heinz
29. ** Mindt, Friedrich, Thonberg
30. ** Mindt, Otto, Thonberg
31. Minkwitz, Herbert, Lüdersdorf
32. Neuber, Johannes
33. Nide, Heinz, Bischoheim
34. Oswald, Erich
35. Rammer, Lothar, Ohorn
36. Rasch, Walter, Großröhrsorf

37. Rietschel, Arno
38. Rodig, Herbert
39. Rößler, Rudolf, Großröhrsorf
40. Schlegel, Hans
41. Schmidt, Johannes
42. Schneider, Alfons
43. Schulze, Gerhard
44. Starke, Heinrich, Döbling
45. Wenk, Rudolf
46. Winkler, Eberhard, Bernsdorf

Klasse 5 b.

1. Hauke, Hans, Großröhrsorf
2. Hönisch, Kurt, Wiesa
3. Philipp, Walter, Obersteina
4. Rönisch, Heinz, Straßgräbchen
5. Rülke, Werner, Großröhrsorf
6. Schneider, Friedrich, Bernsdorf
7. Schöne, Heinz, Großröhrsorf
8. Söhnle, Karl, Ohorn
9. Strothmann, Johannes
10. Lamm, Johannes, Schwepnitz
11. Thomische, Helmut, Cunnersdorf
12. Vogt, Erich, Jesau
13. Walterstein, Gerhard, Pulsnitz
14. Weiße, Lothar, Großröhrsorf
15. Barrot, Erna
16. Behr, Erika
17. Berger, Käthe
18. Bergmann, Gertrud
19. Besenbruch, Gertrud
20. Besenbruch, Ruthilde
21. Bombach, Hildegard
22. Bräunig, Charlotte
23. Gebler, Margot, Großröhrsorf
24. Günther, Gertrud, Niedersteina

25. Hauffe, Susanne
26. Hommel, Ingeborg, Großröhrsorf
27. Hütten, Edith
28. Kaden, Gertrud
29. Klotz, Ilse
30. Kolbe, Luise
31. Koppisch, Annemarie
32. Kummer, Elfriede
33. Mattusch, Rosa
34. Mißbach, Eleonore
35. Mollwitz, Annemarie, Bischoheim
36. Müller, Käthe
37. Preußker, Christine
38. Richter, Gertrud
39. Schneider, Charlotte, Bernsdorf
40. Schulz, Eva, Pulsnitz
41. * Schulze, Charlotte
42. Schuster, Herta
43. Stäglich, Erna
44. Teicher, Jutta
45. Werner, Herta, Großröhrsorf
46. Wobser, Elfriede
47. Wolf, Käthe

Klasse 6 a.

1. Bedert, Werner
2. Berger, Friedrich
3. Brüdner, Fritz, Großröhrsorf
4. Charfreitag, Ulrich
5. Dedwerth, Gottfried, Großröhrsorf
6. Dittrich, Walter, Großröhrsorf
7. Dürrstein, Heinz
8. Fiebig, Heinz, Pulsnitz
9. Freudenberg, Rudi
10. Gärtner, Erhard, Lüdersdorf
11. Graul, Heinz, Großröhrsorf
12. Großmann, Herbert
13. Gude, Heinz
14. Günther, Johannes
15. Günther, Willi, Niedersteina
16. Haase, Heinz, Großröhrsorf
17. Haniß, Helmut
18. Hartmann, Werner
19. ** Hauke, Herbert, Straßgräbchen
20. Helbig, Walter
21. Höfgen, Max
22. Hofmann, Gerhard
23. Hübler, Hans, Großröhrsorf

24. Jädel, Rudolf, Großröhrsorf
25. Jährich, Christian
26. Joste, Gottfried, Pulsnitz
27. Kaape, Rudolf, Großröhrsorf
28. Koreng, Martin
29. Kranz, Rudolf, Straßgräbchen
30. Krongraf, Artur, Bernsdorf
31. Kupfer, Gottfried, Großgrabe
32. Kuske, Rudolf, Elstra
33. Lange, Werner, Pulsnitz
34. ** Laude, Gerhard, Peikwitz
35. Leberwurst, Edwin, Großröhrsorf
36. Lehmann, Walter, Raschwitz
37. Liebernickel, Gerhard
38. Mägel, Herbert, Lichtenberg
39. Mende, Kurt, Wiednitz
40. Milde, Gotthard, Großröhrsorf
41. Mothes, Werner
42. Müller, Gotthard, Pulsnitz
43. Preßcher, Heinz, Ohorn
44. Rentisch, Franz, Räckelwitz
45. Resch, Rudolf

Klasse 6 b.

1. Ostermai, Johannes, Ohorn
2. Pöhle, Hans
3. Reichenbacher, Herbert
4. Sauer, Helmut

5. Scharf, Martin, Pulsnitz
6. Schöne, Eberhart, Großröhrsorf
7. Schulz, Heinz
8. Senf, Kurt, Elstra

9. Sinde, Erich
10. Stark, Hans-Joachim
11. Steiner, Fritz
12. Thieme, Johannes, Pulsnitz
13. Träber, Helmut
14. Wähner, Hans
15. Werner, Gottfried, Großröhrsorf
16. Werner, Hans
17. Zehl, Lothar, Pulsnitz
18. Zenker, Johannes
19. Boden, Elisabeth, Großröhrsorf
20. Böhme, Traute, Pulsnitz M. S.
21. Dufschmann, Trude, Pulsnitz
22. Günther, Dorothea
23. Haniß, Luise
24. Kessinger, Hanna, Bischoheim
25. Klemann, Katharina
26. Mahling, Gertrud, Cunnersdorf
27. Mann, Annerose

28. März, Ilse, Großröhrsorf
29. Müller, Lucie
30. Müge, Johanna
31. Pehold, Hildegard
32. Preßcher, Ilse, Lüdersdorf
33. Reichelt, Herta
34. Rentisch, Helga
35. Richter, Irmgard
36. Schäfer, Hanni, Möhrsorf
37. Schulz, Johanna, Jesau
38. * Sievert, Therese
39. Stephan, Erna
40. Stiefler, Gertrud
41. Walterstein, Charlotte, Pulsnitz
42. Walther, Ruth
43. Winkler, Jutta, Wöfla
44. Wünderich, Elisa, Rehsdorf
45. Zemel, Dorit
46. Zernad, Charlotte

Abiturienten-Liste.

Zeitpunkt der Prüfung	N a m e	Weitere Schule bezw. erwählter Beruf
30. Juni 1916	Bompach, Ernst	Eintritt ins Heer
	Keller, Fritz	Eintritt ins Heer
Michaelis 1916	Mierisch, Ernst	Gastwirt
10. Nov. 1916	Noack, Gerhard	Eintritt ins Heer
Ostern 1917	Berger, Fritz	Oberrealschule
	Blumberg, Johannes	Handelschule
	Böhrisch, Karl	Landwirt
	Döhler, Gerhard	Landwirt
	Egloff, Johannes	Buchhändler
	Friedrich, Rudolf	Kaufmann
	Grimm, Friedrich	Beamter
	Haase, Edgar	Musikschule
	Helbig, Friedrich	Förster
	Hübner, Rudolf	Realschule
	Klemann, Walter	Lehrer-Seminar
	Krausche, Johannes	Oberrealschule
	Kriegel, Helmut	Militärvorbereitungs-Anstalt
	Lange, Walter	Landwirt
	Lierath, Kurt	Militär-Feuerwerker
	Müge, Paul	Technikum
	Philipp, Max	Militärbeamter
	Remus, Hans	Landwirt
	Schurig, Walter	Handelschule
	Schuster, Fritz	Oberrealschule
	Töpfer, Helmut	Lehrer-Seminar
31. Aug. 1917	Offizierstellvertreter Wehner (zugewiesen)	
Ostern 1918	Arnold, Georg	Tuchindustrie
	Bergmann, Kurt	Bankbeamter
	Buchold, Werner	Maschinentechniker
	Dembowsky, Hans	Beamter
	Dietrich, Walter	Landwirt
	Gierich, Werner	Oberrealschule
	Günther, Friedrich	"
	Heidfeld, Karl	"
	Kirßen, Willy	"
	Klotz, Hans	Maschinentechniker

Zeitpunkt der Prüfung	N a m e	Weitere Schule bez. erwählter Beruf
	v. Kralik, Horst	Offizier
	Linke, Kurt	Oberrealschule
	Lunze, Johannes	Maschinentechniker
	Mütze, Kurt	"
	Neubarth, Karl	Bekleidungsindustrie
	Pampel, Albert	Maschinentechniker
	Schneider, Johannes	Kunstakademie
	Stephan, Johannes	Kaiserliche Marine
30. Mai 1918	Schiffel, Walter	Eintritt ins Heer
15. Juni 1918	Bohrisch, Hans	Jungmannen-Dienst
	Bormann, Herbert	"
	Gans, Werner	"
	Hantsche, Erwin	"
	Höber, Julius	"
	Schönherr, Karl	"
31. Aug. 1918	Teichert, Karl	"
	Unterzahlmeister Wehner (Zugewiesen)	
4. Sept. 1918	Stelter, Adolf	"
Ostern 1919	Domschke, Arthur	Beamter
	Fauth, Werner	Oberrealschule
	Graupner, Johannes	Ingenieur
	Langer, Albert	Landwirt
	Lust, Helmut	Ingenieur
	Meyer, Helmut	Bankbeamter
	Schuri, Herbert	Oberrealschule
	Döhler, Ruth	Hauswirtschaft
	Hensel, Gertrud	Haushaltungsschule
	Mißbach, Charlotte	Schwester
	Kollau, Margarete	Hauswirtschaftsschule
	Boigt, Elfriede	Frauenschule
Ostern 1920	Bohne, Albert	Bankbeamter
	Grünberger, Werner	Landwirt
	Günther, Hermann	Elektrotechniker
	Heymann, Walter	Kaufmann
	Höber, Rolf	Keramische Industrie
	Holder, Gerhard	Chemiker
	Junghans, Walter	Oberrealschule
	Kirschner, Wolfgang	Bankbeamter
	Linke, Helmut	Webeschule
	Vondershaus, Fritz	Bankbeamter
	Martin, Gerhard	"
	Raumann, Helmut	Oberrealschule
	Reh, Helmut	Handelschule
	Schöne, Walter	"
	Schröter, Walter	Kaufmann
	Studel, Walter	Handelschule
	Todermuschke, Helmut	Maschinentechniker
	Kriegel, Ilse	Hauswirtschaft
	Leiske, Charlotte	"
	Mühlbach, Käthe	Handarbeitsseminar
	Kollau, Herta	Hauswirtschaft
	Köpfle, Gabriele	"
	Reif, Charlotte	Frauenschule
Ostern 1921	Reif, Marianne	Techniker
	Bauer, Georg	"
	Dorn, Rudolf	"
	Hornuff, Erich	Bankbeamter
	Krekshmar, Johannes	Oberrealschule
	Kunath, Erich	Landwirtschaftliche Schule
	Meier, Georg	Kaufmann
	Mißbach, Friedrich	Landwirt

Zeitpunkt der Prüfung	N a m e	Weitere Schule bez. erwählter Beruf
	Müller, Rudolf	Techniker
	Köpfle, Wilhelm	Webindustrie
	Popella, Willy	Elektrotechniker
	Schäfer, Gerhard	Webindustrie
	Biß, Elisabeth	Hauswirtschaft
	Lachmann, Sidore	"
	Micael, Susi	"
Ostern 1922	Berger, Rudolf	Bankbeamter
	Birus, Rudolf	"
	Bräunig, Albert	"
	Burkhardt, Helmut	Elektrotechniker
	Fizner, Walter	Bautechniker
	Hünig, Walter	Elektrotechniker
	Koch, Johannes	Oberrealschule
	Kori, Manfred	Bankbeamter
	Kunze, Otto	"
	Leistmann, Erich	"
	Linke, Gottfried	Bautechniker
	Müller, Arno	Oberrealschule
	Pollack, Martin	"
	Rammer, Helmut	Handelschule
	Richter, Rudi	Bahnbeamter
	Schreiber, Eberhard	Oberrealschule
	Schurig, Günter	Handelschule
	Seifert, Herbert	Kaufmann
	Stiefler, Gottfried	Oberrealschule
	Striegler, Arno	Bankbeamter
	Jornow, Johannes	"
	Wilhelm, Johannes	Landeschule
	Mühlbach, Erna	Hauswirtschaft
	Müller, Charlotte	"
	Schreyer, Annarose	"
Ostern 1923	Zillich, Elisabeth	"
	Benkert, Helmut	Handelschule
	Blumberg, Fritz	Kaufmann
	Döcke, Hans	"
	Jabian, Helmut	Handelschule
	Kranke, Erwin	Keramische Industrie
	Graff, Eberhard	Bankbeamter
	Hauffe, Erich	"
	Hinze, Ernst	"
	John, Hanskurt	Oberrealschule
	Kienast, Siegfried	Kaufmann
	Messerschmidt, Fritz	Beamter
	Reichel, Willy	Techniker
	Schäfer, Oswin	Bautechniker
	Teubel, Herbert	Kaufmann
	Berger, Ilse	Hauswirtschaft
	Lentschke, Hedwig	Bankbeamtin
	Zillich, Annemarie	Hauswirtschaft
Ostern 1924	Berger, Otto	Kaufmann
	Bergmann, Gerhard	Bautechniker
	Boden, Fritz	Bankbeamter
	Bretschneider, Fritz	"
	Bretschneider, Johannes	Landeschule
	Döcke, Herbert	Bankbeamter
	Freundenberg, Fritz	Handelschule
	Haase, Fritz	Bankbeamter
	Hähnel, Karl	Kaufmann
	Kursch, Erich	Techniker
	Kühne, Friedrich	Kaufmann
	Lange, Johannes	Techniker

Zeitpunkt der Prüfung	N a m e	Weitere Schule bez. erwählter Beruf
	Leische, Gottfried	Landesschule
	Leuthold, Helmut	Bankbeamter
	Liebe, Herbert	"
	Miehle, Werner	Kaufmann
	Moder, Hans	Bankbeamter
	Mudra, Alfred	"
	Mühlbach, Werner	Ingenieur
	Müller, Albert	Kaufmann
	Noack, Friedrich	Bankbeamter
	Peischel, Gottfried	Kaufmann
	Piwonka, Konrad	Landesschule
	Roschke, Gottfried	"
	Schmidt, Erich	Kaufmann
	Seefing, Kurt	"
	Studel, Arno	Ingenieur
	Studel, Werner	Bautechniker
	Wähner, Friedrich	Bankbeamter
	Wendt, Herbert	Handelschule
	Berger, Gertraut	Hauswirtschaft
	Müller, Herta	"
	Kollau, Erika	"
	Vitermai, Dora	"
	Teicher, Susanne	"

Prüfungen auf Grund von § 91 der ehemaligen Deutschen Wehrordnung legten ab die
Zugewiesenen

- 8. April 1918 Soldat Boehler
- 16. April 1918 Handlungsgehilfe Rächner
Handlungsgehilfe Schmorl
- 3. Juni 1918 Feldwebelleutnant Bischoff
Registaturgehilfe Gerzabel
- 7. Sept. 1918 Gefreiter Borsdorf
- 12. Nov. 1918 Scholar Ehrlich.

XIII. Statistische Angaben.

a) Schulbesuch.

Schuljahr	Oster- aufnahme	Besucherzahl		Gesamtzahl	Davon sind in Prozenten	
		Schüler	Schülerinnen		Kamenzer	Auswärtige
1916/17	48	154	4	158	49,0	50,9
1917/18	27	140	14	154	50,6	49,4
1918/19	51	162	17	179	51,1	48,9
1919/20	64	190	21	211	52,1	47,9
1920/21	56	190	34	224	46,4	53,6
1921/22	63	196	45	241	49,2	50,8
1922/23	67	210	56	266	46,0	54,0
1923/24	105	243	89	332	48,2	51,8
1914/25	88	260	106	366	47,5	52,5

b) Übersicht über den Schülerstand.

1. Juni 1924.

Kamenzer	{ Knaben	110
	{ Mädchen	64
Auswärtige	{ Knaben	150
	{ Mädchen	42
Gesamtzahl		366

Geboren	in Kamenz	{ Knaben	80
		{ Mädchen	45
	in anderen sächsischen Orten	{ Knaben	147
		{ Mädchen	42
	in anderen deutschen Orten	{ Knaben	31
		{ Mädchen	14
im Ausland	{ Knaben	2	
	{ Mädchen	5	

c) Elternstatistik.

Die Eltern der Schüler verteilen sich nach dem Stande vom 1. Juni 1924 in folgender Weise auf die verschiedenen Berufsgruppen;

1. Arbeiter	35	4. Selbständige:	
2. Beamte, Lehrer, Militär		a) Gewerbe	70
a) untere	31	b) Industrie	35
b) mittlere	58	c) Landwirtschaft	16
c) obere	10	d) Großhandel	9
	99	e) Kleinhandel	12
3. Angestellte:		f) einfache freie Berufe	5
a) einfache	15	g) gehobene freie Berufe	21
b) gehobene	35		
c) leitende	14		168
	64		

XIV.

Stiftungen und Schenkungen.

Im Schuljahre 1916/1917 bestanden folgende Stiftungen:

Realschulstiftung: Allgemeinen Zwecken zum Wohle der Schule und Schülerschaft dienend. Bestand am 15. März 1917 2910,38 M.

Georg = Fischer = Stiftung: Die Zinsen waren für eine am 27. Januar zu vergebende Deutschprämie bestimmt. Bestand am 15. März 1917 188 M.

Ratsstipendium: Für bedürftige und würdige Kamenz Schüler bestimmt. Betrag, zusammen mit den Zinsen der Friedr.-Lippert-Stiftung, Ostern 1917 186,48 M.

Carl = Robert = Lessing = Stiftung: Die Zinsen fallen den besten der in Kamenz geborenen Abiturienten zu. Sie betragen Ostern 1917 540,45 M.

Nordostvereins = Stiftung: Die Zinsen der 100 Mark betragenden Stiftungssumme sind für eine Deutschprämie zu verwenden.

Emil = Friedrich = Reif = Stiftung: Zur Erinnerung an den im Weltkriege gefallenem ehemaligen Abiturienten Friedrich Reif sind die Zinsen des 3000 Mark betragenden Stiftungskapitals als Geldprämie zur Belohnung des Fleißes zu verleihen.

Artur = Butter = Wander = Stiftung: Der Förderung des Wanderns unserer Schüler dienend. Bestand am 15. März 1917 836,02 M.

Zu diesen Stiftungen trat 1918 die

Karl = Johannes = Mierisch = Stiftung, dem Gedächtnis des ehemaligen Abiturienten Johannes Mierisch gewidmet. Von den Zinsen des 1000 Mark betragenden Kapitals sind am Geburtstage des fürs Vaterland Gestorbenen Bücherprämien zu vergeben.

Anlässlich des Heimatfestes in Kamenz im September 1920 waren der Lessingschule 500 Mark als

Heimat = Stiftung überwiesen worden, deren Zinsen zu einer Zeichenprämie Verwendung finden sollten.

Ein Elternabend im Januar 1923 gab Veranlassung zur Errichtung einer **Eltern = Stiftung,** aus der bedürftigen Realschülern Mittel zur Bücherbeschaffung zufließen sollten. Ueber 1000 Mark kamen zusammen.

Weiter errichteten die Angehörigen des im Weltkriege gefallenem Abiturienten Fritz Reif 1923 eine

Artur = Fritz = Reif = Stiftung, aus deren Zinsen im Oktober eine Bücherprämie vergeben werden sollte.

Hierzu kam noch die

Walter = Kriegel = Gedächtnis = Stiftung der Vereinigung ehemaliger Lessingschüler, die Bücherprämien für hervorragende turnerische Leistungen liefern sollte.

Die Inflation hat alle diese Stiftungen zunichte werden lassen. Dank freundlichen Entgegenkommens seitens der Schöpfer der Friedrich-Reif-, Johannes-Mierisch- und Fritz-Reif-Stiftung konnten Bücherprämien an den Geburtstagen der drei Gefallenen vergeben werden, da der Schule die nötigen Geldmittel zur Beschaffung der Bücher zur Verfügung gestellt wurden.

Im übrigen gilt es, die Aufwertungen abzuwarten, durch die vielleicht einige Stiftungen wieder leistungsfähig werden.

Im Laufe jedes der Jahre, über die sich der Bericht erstreckt, sind der Schule eine ganze Reihe mehr oder minder bedeutender, jedenfalls aber stets dankbar begrüßter Zuwendungen gemacht worden, teils in bar, teils in Gegenständen. Erwähnt seien als Spender die Herren Töpfereibesitzer Reh, Kamenz, Fabrikbesitzer Schäfer, Dhorn, Abiturient Hauffe, Kamenz, Goldbacher Buntpapierfabrik, Badische Anilin- und Sodafabrik, Herr Kaufmann Großmann, Kamenz, Eisenwarenhändler Seifert, Pulsnik, Fabrikbesitzer Bauer, Großröhrsdorf, Fabrikbesitzer Arnold, Kamenz, Fabrikbesitzer Georg Müller, Kamenz, Töpfereibesitzer Hauffe, Elstra, die Vereinigung ehemaliger Lessingschüler, mehrere Abiturienten unserer Schule sowie zahlreiche Verlagsbuchhandlungen. Manche recht schätzenswerte Bereicherung ist unseren Sammlungen durch unsere Schüler zugegangen.

Allen freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle namens der Schule herzlichst gedankt.

XV.

Schulgeld.

	Kamenz	Auswärtige
Bis 30. Juni 1920	150 Mk. jährlich	150 Mk. jährlich
1. Juli 1920 bis 30. Sept. 1920	200 " "	200 " "
1. Okt. 1920 bis 31. März 1921	400 " "	400 " "
1. April 1921 bis 31. März 1922	400 " "	600 " "
1. April 1922 bis 30. Sept. 1922	600 " "	600 " "
1. Okt. 1922 bis 31. Dez. 1922	600 " "	900 " "
1. Jan. 1923 bis 31. März 1923	4 800 " "	7 200 " "
1. April 1923 bis 31. Aug. 1923	1 500 " monatlich	2 250 " monatlich
Sept. 1923	100 000 " "	150 000 " "
Okt. 1923	10 Millionen " "	15 Millionen " "
Nov. 1923	3 Milliarden " "	4,5 Milliarden " "
1. Dez. 1923 bis 31. Jan. 1924	3 Goldmark " "	4 Goldmark " "
1. Febr. 1924 bis 31. März 1924	6 " "	8 " "
1. April 1924 bis 31. Dez. 1924	8 " "	12 " "
Ab 1. Jan. 1925	12 " "	15 " "

Die **Aufnahme-Gebühr** beträgt 10 Mk. für Kamenz, 15 Mk. für Auswärtige; beim **Abgang** ohne Reisezeugnis sind 7 (bez. 10,50 Mk.), mit Reisezeugnis 10 (bez. 15 Mk.) zu entrichten.

Das **Schulgeld** ist im voraus (vierteljährlich oder monatlich) zu bezahlen. Es kann auf bargeldlosem Wege an die Stadtkasse überwiesen (Postcheckkonto Dresden Nr. 3700, Gemeinde-Girokonto Kamenz Nr. 29), bar auf dem Rathaus an Kassenstelle bezahlt oder bar an bestimmten Zahltagen, die monatlich den Schülern bekannt gegeben werden, in der Schule entrichtet werden.

Um **Schulgeld-Ermäßigung** ist jedes Jahr bis zum 1. Mai bei der Realschulkommission von neuem nachzusuchen. Ohne vorliegendes Gesuch oder bei späterem Eingange desselben kann kein Schulgeld-Erlaß gewährt werden.

XVI.

Ferien 1925/26.

Osterferien	1. April bis 15. April
Pfingstferien	30. Mai bis 6. Juni
Sommerferien	11. Juli bis 17. August
Herbstferien	25. September bis 3. Oktober
Weihnachtsferien	23. Dezember bis 6. Januar

Sprechzeiten

des **Direktors** im Schulgebäude an Schultagen in der Regel werktäglich
von 11 — 12 Uhr, — Fernruf 390.

der **Lehrer** in der Schule nur während der Pausen, auf keinen Fall
während der Unterrichtsstunden, sonst nach vorangegangener Vereinbarung.

